

Der SEKIS Newsletter veröffentlicht monatlich Termine und Wissenswertes rund um das Thema Selbsthilfe in Berlin in Kooperation mit anderen Selbsthilfe-Initiativen, Verbänden und Organisationen wie der Landesstelle Berlin für Suchtfragen, der Landesvereinigung Selbsthilfe e.V. und den Partnern im Bereich Stadtteilzentren sowie dem Paritätischen Landesverband Berlin

Inhaltsverzeichnis

SELBSTHILFE	3
DER LAUF & DER MARKT für seelische Gesundheit	3
Aktionstag Selbsthilfe auf dem Potsdamer Platz!	3
Kinderverschickungen	4
Auszeichnung für Selbsthilfegruppe für Frauen und Mütter mit HIV	4
4. Selbsthilfe-Parcour „Das Ei und ich“	5
Stammtisch Junge Selbsthilfe	5
MUT-TOUR: Sei dabei!	5
Gründungstreffen - Menschen mit Krebs	6
Morbus BASEDOW - Selbsthilfe in Gründung -	6
Deutsche Huntington-Hilfe Berlin-Brandenburg e.V.	6
Psoriasis Forum Berlin e.V. - Selbsthilfe bei Schuppenflechte	6
Ohrenauf: Selbsthilfegruppe für Angehörige von Kindern mit Hörschädigung	7
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit psychischen Krisen	7
Seele an Körper - Psycho-somatische Erkrankungen	8
Hochsensibilität in Pankow	8
Offener Treff für Angst und Depression	8
Prograstinations-Tandem	8
Redeangst vor Gruppen – Selbsthilfegruppe in Gründung	9
SO 99 - Selbsthilfegruppe Oberberg	9
Sexueller und emotionaler Missbrauch in der Kindheit und/oder Jugend	9
Selbsthilfegruppe Glücksspielsucht - sucht neue Teilnehmer.innen	10
Selbsthilfegruppe MPU sucht neue Teilnehmer.innen	10
Selbsthilfegruppe für ehemalige Raucher.innen	10
Mutterlose Töchter	10
Selbsthilfegruppe Trauer - Neue Abendgruppe in Gründung in Marzahn	11
Zurück ins Leben – Selbsthilfegruppe Trauer	11
Trauercafé – moderiert in Pankow	11
Selbsthilfegruppe für trauernde Suizidhinterbliebene in Pankow	11
Weiterleben - Aber ja!	12
Selbsthilfe bewegt	12
Mann-O-Meter – Gruppenangebote für schwule Männer	13
FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN	13
REIHE: Selbsthilfegruppen leiten	14
Fortbildung für Leiterinnen und Leiter von Selbsthilfegruppen	14
Persönliches Budget - Eine Leistungsform für Menschen mit Behinderung	15
Von der Gruppe zum Team	15
Konflikte in der Selbsthilfegruppe - Basiswissen für die Selbsthilfe	15
Fortbildungsreihe für Menschen mit Migrationserfahrung	16
REIHE: Supervision für Mitglieder von Selbsthilfegruppen	16
Hin- Hören - Methoden für die Gruppenarbeit	17

Junge Menschen – Junge Fragen! - Fortbildung für die junge Selbsthilfe	17
Förderung der Selbsthilfe durch Krankenkassen	17
Fortbildungsreihe: Selbsthilfe und Beratung	18
Fortbildungsangebote der Berliner Lebenshilfe	18
BERATUNG	19
Sozialberatung	19
Peer-Beratung – Pankow	19
Menschen mit Krisenerfahrung beraten Menschen in Krisen	19
Sprechraum - Beratung bei Stottern und anderen Kommunikationsbeeinträchtigungen – von und für Betroffene	19
Silbernetz – Hotline für einsame alte Menschen	20
ENGAGEMENT/ NACHBARSCHAFT	20
Europäischer Bürgerinitiative „Pro Nutri-Score“ – Nährwertampel	20
20. September 2019 – 15 Jahre Freiwilligenagentur Osloer Straße	21
Gemeinsame Sache - Berliner Freiwilligentage	21
Berlin bewirbt sich als Europäische Freiwilligenhauptstadt	22
Zivilgesellschaft im Bündnis für nachhaltige Textilien kritisiert Bericht der Unternehmen	23
Volkentscheid für ein Berliner Transparenzgesetz	23
Transparency International zur Korruption im Gesundheitswesen	24
THEMA BARRIEREFREIHEIT	24
Barrierefreies Vermittlungsprogramm in der Berlinischen Galerie	25
Bundesweite Befragung zum barrierefreien Banking	25
Online-Initiative für einen vorurteilsfreien Umgang mit dem Down-Syndrom	26
Abreißkalender zu Gebärdensprache entwickelt	26
PATIENTENINTERESSEN	26
3. Aufruf – Interviewpartner.innen zum Thema Medikamentenmissbrauch	26
Servicenummer für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst 116117	27
Transsexuellengesetz in der Kritik	27
Bundesdatenschutzbeauftragter warnt vor Abstrichen bei E-Patientenakte	28
Patienteninformation zu Biosimilars	29
Betroffenenverbände kritisieren Pläne der Versorgung von Beatmungspatienten	30
Neues Strukturiertes Behandlungsprogramm - DMP bei Depressionen	31
Medizinischer Dienst veröffentlicht IGEL-Monitor	32
Psychose-Seminar Tempelhof	33
Termine und Angebote für Krebspatienten	33
E-Zigaretten und Lungenerkrankungen	34
VERANSTALTUNGEN	35
02. September 2019 15:30 – 17:00 Uhr	35
Arzt-Patienten-Gespräch: Schmerzmedikamente bei Rheuma	35
02. September 2019 18:30 Uhr	35
Leichter hochsensibel leben	35
04. September 2019 16:00 - 19:00 Uhr	36
Rehabilitation – zwischen Selbstfürsorge und Job für Krebskranke	36
04. September 2019 14:30 Uhr	36
Körperspuren – Tanztee	36
05. September 2019 17.30 Uhr	36
Sozialrechtliche Fragen	36
07., 14. und 21. September 2019 11 – 13 Uhr	37
Workshop Lach-Yoga	37
10. September 2019 18:00 Uhr	37
Urtikaria - Nesselfieber? Was nun?	37
11. September 2019 18:30 - 20:00 Uhr	37
Cannabis für alle? – Das Endocannabinoidsystem	37
13. September 2019 16:00 – 17:30 Uhr	38
Prävention zur Stressbewältigung – Resilienz durch Achtsamkeit und Mitgefühl	38
14. September 2019 10 – 18 Uhr	38

	Stottern ! Können wir ! Und noch viel mehr !!!	38
15. September 2019	15:00 – 16:30 Uhr	38
	Turbulenzen	38
18. September 2019		39
	Herz & Hirn - Zusammenhang von Vorhofflimmern und Schlaganfall	39
20. September 2019	11.00 Uhr	39
	Zum Welt-Alzheimer-Tag - Tag der offenen Tür mit Ausstellung	39
24. September 2019	18:00 – 20:00 Uhr	39
	Volkkrankheiten vorbeugen mit Ernährung und Sport die Gesundheit beeinflussen	39
24. September 2019	10 – 13 Uhr	40
	Frauenpower – entdecke, was dich stark macht!	40
30. September 2019	19:00 – 21:00 Uhr	40
	Ein lyrisches Rezeptbuch - Eine szenische Lesung mit Leonie Bandurski	40
30. September 2019	18:00 Uhr	40
	Autismus im Erwachsenenalter	40
10. Oktober 2019	10.00 – 19.00 Uhr	41
	Gemeinsam Verantwortung übernehmen für ein lernendes Gesundheitssystem	41
	Kongresstag für Bürger*innen und Patient*innen	41
16. Oktober 2019	18:30 - 20:00 Uhr	41
	Achtsamkeit und Selbstfürsorge	41
25. Oktober 2019	13:30 - 18:30 Uhr	42
	21. Alzheimer-Symposium - Demenz: In Beziehung bleiben	42
28. November 2019	16 – 19 Uhr	42
	Festakt zum 10 jährigen Bestehens des Netzwerks Selbsthilfefreundlichkeit	42
IMPRESSUM		43

SELBSTHILFE



10. Oktober 2019

DER LAUF & DER MARKT für seelische Gesundheit.

Sportlich aktiv sein, gute Musik hören, Kultur- und Kinderprogramm oder sich über seelische Gesundheit und psychische Erkrankungen informieren:

Im Rahmen der **Woche der seelischen Gesundheit** von



11. Oktober 2019

Aktionstag Selbsthilfe auf dem Potsdamer Platz!

An diesem Tag findet auf dem Potsdamer Platz der Berliner Aktionstag Selbsthilfe des [Berliner Behindertenverband e. V. \(BBV\)](#) und von [Selko e.V.](#) und [SEKIS](#) statt.

Hier bekommen Sie einen Überblick über die einzigartige Vielfalt der Berliner Selbsthilfe. Jeder der kommt, hat die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, sich zu informieren und zu engagieren. Sie können mit Betroffenen, Interessenten und Fachleuten ins Gespräch kommen.

An diesem Tag bekommen Sie einen Überblick über die einzigartige Vielfalt der Berliner Selbsthilfe. Jeder der kommt, hat die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, sich zu informieren und zu engagieren. Sie können mit Betroffenen, Interessenten und Fachleuten ins Gespräch kommen.

Selbsthilfe-Markt 14.00 – 18.30 Uhr

Es gibt Infostände mit Angeboten von rund 50 Selbsthilfeorganisationen und -gruppen.

Filmvorführung 18.00 – 20.30

Gezeigt wird der Film „Neben der Spur – Von der Depression aus der Bahn geworfen“ im großen Zelt.

Anschließend Diskussion mit der Filmemacherin Andrea Rothenburg

Liste der Organisationen, die Sie vor Ort antreffen:

<https://www.bbv-ev.de/veranstaltungen/berliner-aktionstag-selbsthilfe/mit-dabei-2019/>

Beide Tage werden von einem abwechslungsreichen Programm (In- und Outdoor) begleitet.

Und das alles im Herzen von Berlin – am Potsdamer Platz!

Zur Webseite: <https://www.bbv-ev.de/veranstaltungen/berliner-aktionstag-selbsthilfe/>



Auch die Eröffnungsveranstaltung der bundesweiten Woche der seelischen Gesundheit des

[Aktionsbündnis Seelische Gesundheit](#)

wird an diesem Tag dort stattfinden. Das diesjährige Motto ist „Gemeinsam statt einsam“.

[Zur Webseite der bundesweiten Woche der Seelischen Gesundheit](#)

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Kinderverschickungen

Ein Pionierprojekt will ein verdrängtes Kapitel der Nachkriegsgeschichte aufarbeiten.

Das versteckte Leid von Millionen Kindern in Kurheimen.

Sie sollten aufgepäppelt werden, an der frischen Luft zu Kräften kommen: Das war das Ziel der Verschickung von Millionen Kindern in Kurheime. Dort begegneten ihnen menschliche Kälte und schwarze Pädagogik. „Das waren die schlimmsten Wochen meines Lebens“, erklären viele Ehemalige. Aufgearbeitet wurden die Zustände dieser Einrichtungen noch nie. Mit dem Projekt „Verschickungskinder“ will die Berliner Autorin und Pädagogin Anja Röhl das jetzt ändern. Sie selber war 1960 und 1963, im Alter von fünf und acht, in Kindererholungsheime verschickt worden, und hatte das Erlebte auf ihrer Website geschildert. Darauf meldeten sich hunderte Ehemaliger mit ähnlichen Erfahrungen. Viele berichten davon, wie sie verstört, abmagert und verängstigt aus den Heimen zurückkehrten, von Folgeschäden wie Stottern, Verstummen, Essstörungen, Ängsten, Erkrankungen und Leistungsabfall in der Schule. „Weil das Echo derart überwältigend war“, so Röhl, „habe ich die Initiative ‘Verschickungskinder’ ins Leben gerufen. Es geht hier um Pionierarbeit, der Bedarf nach Austausch ist riesig.“

Die „Initiative Verschickungskinder“ lädt zu einem Treffen ein

Wann: 7. September 2019

Ort: SEKIS Bismarckstraße 101 (Eingang Weimarer Straße), 10625 Berlin

Zeit: 11 Uhr

Das Treffen ist offen für alle Interessierten und Betroffenen von Kinderverschickung in Kindererholungsheimen und Kinderkurkliniken

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Auszeichnung für Selbsthilfegruppe für Frauen und Mütter mit HIV

Auf dem Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress (DÖAK) wurde am 14.06.2019 die Selbsthilfegruppe frau+mama mit dem HIV-Community-Preis geehrt. Das Projekt wurde aus ca. 30 Bewerbungen ausgewählt und von der Deutschen AIDS-Gesellschaft (DAIG), der Deutschen Aidshilfe (DAH), der Deutschen Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter (dagnä) und des forschenden Pharmaunternehmens Janssen Deutschland verliehen. Mit dem Preis werden alle zwei Jahre nachahmenswerte Projekte für ihr herausragendes Engagement zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit HIV ausgezeichnet.

Die Selbsthilfegruppe „frau+mama“ (gesprochen: frau plus mama) wurde 2015 von vier Frauen, die mit HIV leben, in der Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle (SEKIS) in Berlin-Charlottenburg gegründet. Mit regelmäßigen Treffen und gemeinsamen Aktivitäten bietet sie Frauen und Müttern mit HIV einen Raum für Austausch und Empowerment.

Vorrangiges Ziel ist es, Frauen mit HIV durch Wissensvermittlung und Vernetzung zu stärken. Es werden Themen rund um HIV behandelt, die gerade für Frauen und Mütter oft von großer Bedeutung sind: Familienplanung und Familienleben, Schwangerschaft, Geburt, Stillen sowie Sexualität, Partnerschaft, Wohnen und Arbeit. Mit dem Preisgeld möchte die Gruppe ein Herzensprojekt finanzieren: die Entwicklung eines Kinderbuches, in dem die HIV-Infektion von Eltern(-teilen) zeitgemäß und kindgerecht thematisiert wird.

Kontakt über SEKIS 030 890 285 38 selbsthilfe@sekis-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

4. Selbsthilfe-Parcour „Das Ei und ich“

Aufruf zum Aktionstag Selbsthilfe „Gemeinsam mehr bewegen“

11. Oktober 2019 ab 14Uhr

Am 11. Oktober findet der Berliner Aktionstag der Selbsthilfe am Potsdamer Platz statt. Auch der Selbsthilfe – Parcour „Das Ei und ich“, der seine Premiere beim Selbsthilfefestival 2018 auf dem Tempelhofer Flugfeld feierte, wird mit dabei sein. Damit möglichst viele Besucher*innen die Gelegenheit bekommen, den bundesweit einmaligen Selbsthilfe Parcour erleben zu können, suchen wir Menschen, die Lust haben, diesen Parcour während der Veranstaltung mit zu betreuen und zu begleiten.

Du entscheidest wann und wie lange Du dabei sein möchtest. Das Event wird zudem von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm begleitet und beginnt um 14Uhr. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall! - Du willst uns beim Parcour unterstützen?

Dann melde Dich gerne bei Jana Vogel per Mail:

J.Vogel@hvd-bb.de

oder

per Telefon unter: 030 499 8709 10

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Stammtisch Junge Selbsthilfe

Du bist zwischen 18 und 35? Und hast Lust, Andere zu treffen, die ihr Leben in die Hand nehmen und sich gegenseitig in Selbsthilfegruppen unterstützen? Oder Du fragst Dich, wie Du mit einem konkreten Anliegen im Leben weiterkommst? Dann komm vorbei!

Der Stammtisch Junge Selbsthilfe findet statt:

an jedem letzten Dienstag im Monat ab 19.00 Uhr

Café "A. Horn", Carl-Herz-Ufer 9, Ecke Baerwaldstraße, 10961 Berlin-Kreuzberg

U1 - Prinzenstr. / Bus 140 - Wilmsstr.

Das Café ist barrierefrei. Der Tisch ist auf "Stammtisch" reserviert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: Initiative des Projekts Junge Selbsthilfe Berlin-Mitte / StadtRand gGmbH

junge-selbsthilfe@stadtrand-berlin.de

www.stadtrand-berlin.de/junge-selbsthilfe/willkommen.html

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

MUT-TOUR: Sei dabei!

Fahrradfahren gegen die Depression

Informiere dich. Mach mit. Sieben Tage oder ein paar Stunden!

Jeden Sommer fahren viele MUT-TOUR-Tandemteams einige Tausend Kilometer durch ganz Deutschland. Meistens übernachten wir im Zelt, versorgen uns selbst und geben täglich mehrere Presse-Interviews. Eine Etappe dauert stets 7 Tage.

Voraussetzung, um Teil eines Etappenteams zu werden, ist die Teilnahme an unseren Kennenlern-Wochenenden.

2019 und 2020 bieten die Tandemteams zusätzlich öffentliche und unverbindliche Mitfahr-Aktionen an, bei denen man 10 - 30 km mitfahren kann. Dies ist eine super Möglichkeit für Interessierte, Outdoor-Freunde, Firmen- oder Vereinstams gemeinsam mit uns ein Zeichen für weniger Angst und Scham im Umgang mit Depressionen zu setzen! Egal, ob ohne oder mit Depressionserfahrung: Hauptsache Ihr habt

Lust dabei zu sein!

Die Liste aller Mitmach-Orte, die jeweiligen Aktionstag-Programme sowie Infos zur Etappen-Teilnahme gibt es hier: www.mut-tour.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Gründungstreffen - Menschen mit Krebs

Für die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Menschen mit oder nach einer Krebserkrankung werden weitere Interessent*innen gesucht.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Selbsthilfezentrum Neukölln-Süd, Lipschitzallee 80.

Datum: 05.09.2019

Uhrzeit: 15.00 – 16.30 Uhr

Ort: Selbsthilfezentrum Neukölln Süd, Lipschitzallee 80

Anmeldung: Selbsthilfezentrum Neukölln Süd Tel 030 605 66 00

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Morbus BASEDOW - Selbsthilfe in Gründung -

Selbsthilfegruppe für Betroffene und deren Angehörige.

Viele Menschen mit dieser Erkrankung sind oft verzweifelt und finden kaum Verständnis. Im Berufsleben, privat und auch Ärzten gegenüber ist es für Betroffene sehr schwer, sich und ihr Befinden mitzuteilen und die Begleiterscheinungen zu deuten, zu beschreiben und einzuordnen.

In dieser Selbsthilfegruppe soll es die Möglichkeit geben sich mit der Krankheit auseinanderzusetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und das Erlebte mit anderen zu teilen. Ich freue mich auf gegenseitiges Verständnis und ein Miteinander.

Erstkontakt: Selbsthilfekontaktstelle Charlottenburg-Wilmersdorf

Tel.: 030 890 285 38

Mail: selbsthilfe@sekis-berlin.de

Ort: SEKIS | Bismarckstr. 101 10625 Berlin

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Deutsche Huntington-Hilfe Berlin-Brandenburg e.V.

Treffen der Selbsthilfegruppe mit Bernd Schmidt (Facharzt für Psychiatrie)

Thema: Psychosen, Halluzinationen und Wahnvorstellungen (Vortrag)

Termin: 17. September 2019, 18.30 Uhr

Ort: Blissestr. 12 Ecke Wilhelmsaue (Eingang), 10713 Berlin-Wilmersdorf

Kontakt: Andreas Schmidt Telefon: 601 51 37 E-Mail a.schmidt@dhh-ev.de www.dhh-ev.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Psoriasis Forum Berlin e.V. - Selbsthilfe bei Schuppenflechte

Programm Winter / Herbst 2019

Dienstag, 3. September 2019

Muss man bei Schuppenflechte auf Alkohol verzichten?

Rolf Blaga (Psoriasis Forum Berlin)

Dienstag, 1. Oktober 2019

Schwer zu behandelnde Formen der Schuppenflechte

Dr. med. Georgios Kokolakis (Psoriasis Forschungs- und Behandlungs-Centrum der Charité)

Dienstag, 5. November 2019

Wie wirken Medikamente bei Schuppenflechte?

Dr. Christian Kors (Hautzentrum Weißensee, Berlin)

Dienstag, 3. Dezember 2019

Weshalb man Medikamente nach dem Bio-Rhythmus einnehmen sollte

Katrine Martens, Oran-Apotheke Berlin-Wittenau

Die Treffen finden statt um 19 Uhr im Haus der Familie,
Mehringdamm 114, Raum 401a - U-Bahnhof Platz der Luftbrücke,
Telefon am Veranstaltungs-Abend: 0157 54 89 29 72

Psoriasis Forum Berlin e.V.

Selbsthilfe bei Schuppenflechte seit 1993

Schmitzweg 64 - 13437 Berlin

Tel. 030 61 28 30 90 Fax 030 61 28 30 91 www.Psoriasis-Forum-Berlin.d

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Ohrenauf: Selbsthilfegruppe für Angehörige von Kindern mit Hörschädigung

Die Selbsthilfegruppe richtet sich an alle, die mit einem hörgeschädigten Kind zu tun haben. Wir sind zum Großteil Eltern von Kindern (Babys, Klein-, Vorschul- und Schulkinder) die mit einer Hörbeeinträchtigung bis hin zur Taubheit geboren wurden oder diese erworben haben. Uns ist es wichtig, uns gegenseitig zu stärken und uns zu informieren: Wie fördere ich mein Kind am besten, welches therapeutische Angebot passt zu unserer Familie, was ist medizinisch und technisch, aber auch sozialpädagogisch aktuell möglich und sinnvoll. Wir alle haben die Vision, dass unsere Kinder trotz Hörbeeinträchtigung, versorgt mit Hörtechnologie (Hörgeräte und/oder CI) möglichst altersentsprechend hören, sprechen und kommunizieren lernen. Kontakt über Email: ohrenauf@gmx.de oder über SEKIS, Tel. 030-89028531

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

ApK -Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker

Gemeinsam sind wir stark !

Seit über 30 Jahren beraten und begleiten wir Angehörige von Menschen mit psychosozialen Problemen in Ihrem Alltag. Als Landesverband sind wir Ansprechpartner für Angehörige (nahestehende Bezugspersonen) von Menschen mit psychischen Krisen und Mitarbeitende des psychiatrischen Versorgungssystems im gleichberechtigten Gespräch.

Ein wesentlicher Bestandteil der Verbandsarbeit besteht darin, den Austausch zu fördern. Wir tragen die Erfahrung und das Wissen der Angehörigen an Entscheidungstragende und Multiplikator*innen heran, weisen auf Defizite, Mängel und Ungerechtigkeiten hin und treten für deren Beseitigung ein.

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit psychischen Krisen

in hebräischer Sprache

Ein Mensch, der Ihnen wichtig ist, erlebt psychische Krisen? Machen Sie Sich Gedanken, was mit Ihrer Partnerin, Ihrem Bruder, Ihrer Tochter, Ihrer Mutter oder Ihrem Mitbewohner los ist und was sie tun können? Fühlen Sie Sich hilflos und fragen Sich, was Sie dem anderen und was Sich selbst zumuten können? Wir bieten einen Ort, an dem Sie über alles sprechen können, Ihre Sorgen, Ihren Ärger, Ihre Enttäuschung oder Ihre Trauer: In dieser Selbsthilfegruppe sind Sie unter Gleichgesinnten, erfahren Verständnis und Unterstützung und finden immer ein offenes Ohr.

Kontakt: Sonia Edna Haas unter selbsthilfegruppe.apk@web.de

oder rufen Sie den ApK Berlin an unter: 030 86 39 57 01.

Die Treffen finden zweimal im Monat in der Mannheimer Str. 32, 10713 Berlin statt.

Termine sind: - jeder 4. Montag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr

- jeder 1. Mittwoch im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr

ApK -Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker

Mannheimer Str. 32 - 10713 Berlin

Tel. (030) 86 39 57 01

Fax (030) 86 39 57 02

info@apk-berlin.de

www.apk-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Gruppenneugründung

Seele an Körper - Psycho-somatische Erkrankungen

Was bedeutet es, wenn der Körper durch die Seele krank wird? Wenn er in (über)fordernden Situationen reagiert:

- mit schweren Verdauungsstörungen
 - mit Erbrechen
 - mit Atemschwierigkeiten
 - mit Schmerzen,
- oder...

Viele Menschen müssen unter den Reaktionen ihres Körpers leiden, ohne ein bestimmtes somatisches Krankheitsbild damit verbinden zu können. Das macht hilflos, wenn es um die Bekämpfung der Symptome geht und sprachlos gegenüber allen Menschen, die nicht ebenfalls von psychosomatischen Beschwerden betroffen sind. In der Gruppe wollen wir unsere Erfahrungen austauschen. Wir werden entdecken, wie ähnlich unsere Alltagsschwierigkeiten sind und uns damit weniger allein fühlen. Unterschiedliche Diagnosen (Angststörungen, Depressionen,...) führen trotzdem zu ähnlichen Körperreaktionen. Daher gibt's es außer dem eigenen psychosomatischen Leiden keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Gruppe.

Die Termine werden noch festgelegt

Weitere Infos über das Team der Junge Selbsthilfe - Selbsthilfe-Kontaktstellen Mitte per Mail:

kontakt@stadtrandberlin.de

oder per Telefon unter 030 394 63 64

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Hochsensibilität in Pankow

Die Reizschwelle ist niedriger, der Filter zu Abgrenzung gegen Impulse von außen dementsprechend schwächer. Das gilt für Innen wie Außen, für das Gefühlsempfinden ebenso wie für den eigenen Körper. Meist merkt man das "Anderssein" bereits in der Kindheit. Wir tauschen uns über Alltagssituationen aus, was es heißt, sehr sensibel zu sein und welche Folgen daraus resultieren und wie wir einen Rahmen gestalten, der uns gut tut.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Wann: 1. und 3. Mittwoch, 16:30 bis 18.00 Uhr

KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Tel 030 49 98 70 910

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Offener Treff für Angst und Depression

Fühlen Sie sich auch häufig bedrückt, antriebsarm oder niedergeschlagen? Sie können den normalen Alltag nicht mehr bewältigen? Kennen Sie das Gefühl von Sinnlosigkeit und Leere? In unserem Offenen Treffen für Angst und Depression können Sie sich informieren, ob eine Selbsthilfegruppe eine Möglichkeit für Sie wäre, sich Unterstützung durch Gleichbetroffene zu holen.

Die Treffen werden von Betroffenen aus schon lange bestehenden Gruppen begleitet, die Ihnen zuhören und gerne Ihre eigenen Erfahrungen an Sie weitergeben.

Für die Treffen müssen Sie sich nicht anmelden, kommen Sie einfach vorbei!

Wann: 1. und 3. Dienstag, 16 bis 17:30 Uhr

2. und 4. Dienstag, 10 bis 11:30 Uhr

KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Tel 030 49 98 70 910

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Gruppenneugründung

Prograstinations-Tandem

Verkomplizieren Sie Ihr Leben unnötig, indem Sie Aufgaben zu lange aufschieben? Das hat sicher Gründe, aber Muster zu ändern ist oft ein langwieriger Prozess. Währenddessen bleiben wichtige, dringende

Erledigungen unverrichtet.

Deshalb mein Vorschlag: Ein Prokrastinations-Tandem!

Wir treffen uns als Gruppe, arbeiten parallel ein paar Dinge ab und teilen uns dann in Besuchen Sie uns

unter: www.stadtrand-berlin.de

Termine werden noch festgelegt

Ort des Treffens : Selbsthilfe – Kontakt und Beratungsstelle Berlin Mitte
Perleberger Str. 44 - 10559 Berlin

Tel 030 394 63 64

Bei Interesse bitte eine kurze Mail an: Prokrastinationstandem@posteo.de oder kontakt@stadtrand-berlin.de

Tandems auf, bei denen immer eine Person ihre aktuelle Problem-Aufgabe angeht, während die andere schlicht da bleibt, ggf. Briefe frankiert und bestätigend nickt vorläufig geht es nur um Schriftliches oder Dinge, die online erledigt werden können. Langfristig ist eine Ausweitung auf andere Aufgaben nicht ausgeschlossen.

Bitte beachten: Es geht um praktische Selbsthilfe, nicht um Therapie oder Erkenntnissuche!

Projekt Junge Selbsthilfe in Berlin Mitte - StadtRand gGmbH

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Redeangst vor Gruppen – Selbsthilfegruppe in Gründung

Leidest du auch unter Redeangst vor Gruppen, z.B. bei einer Vorstellungsrunde oder einem Vortrag? Willst du dich dieser Angst mit Gleichgesinnten in Gruppenübungen stellen und diese dadurch langfristig überwinden?

Dann bist du hier richtig. Diese Gruppe soll ein Ort sein, an dem wir in einem geschützten Rahmen das Sprechen vor einer Gruppe trainieren, Fehler machen und einfach mal „peinlich“ sein dürfen. Und in die jeder sich einbringt.

Datum: ab 6 Interessent*innen

Ort: Selbsthilfezentrum Neukölln-Nord, Wilhelm-Busch-Straße 13, 12049 Berlin

Anmeldung: Tel 681 60 64 oder info@selbsthilfe-neukoelln.de

Gebühren: Raumspende für das Selbsthilfezentrum

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Wir suchen neue Teilnehmer:innen

SO 99 - Selbsthilfegruppe Oberberg

Gruppentreffen 2. und 4. Mittwoch im Monat 18 - 20 Uhr

Raus aus dem Hamsterrad psychosomatischer Störungen

Wir sind eine Selbsthilfegruppe ehemaliger Patient*innen psychosomatischer Kliniken (Oberbergkliniken, Fliednerklinik etc.), die die positive Wirkung von Gruppentherapie kennen- und schätzen gelernt haben.

In unseren Treffen helfen wir einander durch Selbstreflexion und Reflexion, um im Alltag den Fallen von Depression, Ängsten, posttraumatischen Belastungsstörungen, Suchtverhalten etc. zu entgehen.

Wenn Du Dich aufgrund eigener psychosomatischer Störungen bzw. Erkrankungen angesprochen fühlst und du mit anderen deine Wege finden möchtest, die es dir ermöglichen in eine Balance zwischen Körper, Geist und Seele zu kommen bzw. zu bleiben, nimm gerne Kontakt zu uns auf.

SEKIS - Bismarckstr. 101 - 10625 Berlin / Charlottenburg-Wilmersdorf

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Sexueller und emotionaler Missbrauch in der Kindheit und/oder Jugend

Bist auch Du auf der Suche nach anderen betroffenen Frauen welche in ihrer Kindheit- und/oder Jugend sexuellem und emotionalem Missbrauch ausgesetzt waren? Möchtest Du damit beginnen oder hast bereits damit begonnen und Dich auf den Weg gemacht, um Dich Deiner eigenen Geschichte zu stellen? Möchtest auch Du in einem liebevoll geschützten und haltgebenden Rahmen in Austausch mit anderen betroffenen Frauen gehen? Welche Themenbereiche bewegen Dich?

Lass uns gemeinsam Schritt für Schritt die Schweigemauer abtragen. Hin zu einem selbstbestimmten und selbsterfüllten Leben. Die Treffen werden einmal wöchentlich für zwei Stunden – am Nachmittag - gerne auch am Abend stattfinden.

Wann: freitags, 17:00 Uhr – Eine vorherige Anmeldung über die KIS ist notwendig!

KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Tel 030 49 98 70 910

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)
» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Selbsthilfegruppe Glücksspielsucht - sucht neue Teilnehmer.innen

Vieles, was Dir mal wichtig war, ist durch das Glücksspiel verloren gegangen? Beziehungen sind zerbrochen, der Job ist weg, Schulden sind entstanden...? Du bist durch das Spielen in eine Sackgasse geraten und merkst, dass Du es ohne Unterstützung durch andere nicht schaffst, wieder herauszukommen? In der Selbsthilfe findest Du Verständnis und Unterstützung. Durch den regelmäßigen Austausch kannst Du Deine Erfahrungen teilen, Mut zum Durchhalten finden und gemeinsam nach Lösungen für ein spielfreies Leben suchen.

Termin wird noch gemeinsam gesucht.

Sonja Basener - Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Marzahn-Hellersdorf

Alt Marzahn 59a, 12685 Berlin Tel.: 030 542 510 3

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Selbsthilfegruppe MPU sucht neue Teilnehmer.innen

Die MPU-Selbsthilfegruppe, die immer montags in der Zeit 18.45 - 20.30 Uhr, in den Räumen des ABC, Alt-Marzahn 54, 12685 Berlin, sucht Mitglieder, da aktuell zu wenig Teilnehmer.innen für eine konstanten Fortbestand zusammen sind. Wenn sie sich angesprochen fühlen, können Sie sich gerne bei uns in der Selbsthilfekontaktstelle Marzahn-Hellersdorf, Alt-Marzahn 59A, 12685 Berlin, Telefon 030 5425103, anmelden.

Sonja Basener - Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Marzahn-Hellersdorf

Alt Marzahn 59a, 12685 Berlin Tel.: 030 542 510 3

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Selbsthilfegruppe für ehemalige Raucher.innen

Haben Sie aufgehört zu rauchen, sind in Ihrem Alltag jedoch noch mit dem Verlangen nach der Zigarette konfrontiert? Fehlen Ihnen noch Strategien, mit dem Suchtdruck umzugehen und wollen Sie sich einfach mit anderen ehemaligen Rauchern austauschen?

Dann melden Sie sich gerne bei uns und werden Sie Teil der zukünftigen Selbsthilfegruppe für ehemalige Raucher_innen.

Wann: 2. Freitag im Monat, 19:30 Uhr

KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Tel 030 49 98 70 910

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Mutterlose Töchter

Neue Selbsthilfegruppe für Frauen jeden Alters, die ihre Mutter früh (0 – 18 Jahre) durch den Tod verloren haben.

Wir fühlen uns anders als Frauen mit Mutter, vielleicht sogar minderwertig, auf jeden Fall irgendwie verloren. Manche von uns bringen ihre wiederkehrenden Trauerphasen bzw. depressiven Gefühle nicht mal in Zusammenhang mit dem frühen Mutterverlust, ihre Ersatzhandlungen wie z.B.: Essen, Karrieresucht, riskanter Lebenswandel, gewollte Kinderlosigkeit usw..

Wir wollen in der Selbsthilfegruppe unter Gleichen darüber sprechen, wie wir mit dem Tod unserer Mutter umgehen und als Kind umgegangen sind, was daraus damals für uns folgte und oft bis heute folgt. Über Themen wie Vertrauen(-sverlust), Zukunft, Einsamkeit, Mangel, Identität, Hoffnung, Ziele, sterben wollen, Orientierung(-slosigkeit). Und darüber, was uns wirklich hilft, mit diesem Trauma weiter zu leben.

Erstkontakt Selbsthilfekontaktstelle Charlottenburg-Wilmersdorf
Tel. 030 890 285 38
Ort SEKIS | Bismarckstr. 101 10625 Berlin

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Selbsthilfegruppe Trauer - Neue Abendgruppe in Gründung in Marzahn

Trauer ist eine der schwersten Lebenskrisen im Leben eines Menschen. Sie braucht Unterstützung und Begleitung, damit der Trauerprozess lebendig seinen Weg suchen kann und der Trauernde in eine veränderte Lebenssituation hineinwachsen kann. Wir suchen noch weitere Betroffene für unsere neue Selbsthilfegruppe. Hier finden Sie Menschen, mit denen Sie Ihre Trauer im offenen Gespräch teilen können. Ein gemeinsamer Abendtermin wird noch gesucht. Wenn Sie angesprochen fühlen, können Sie sich gerne bei uns in der Selbsthilfekontaktstelle Marzahn-Hellersdorf, Alt-Marzahn 59A, 12685 Berlin, Telefon 030 / 5425103, anmelden.

Sonja Basener - Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Marzahn-Hellersdorf
Alt Marzahn 59a, 12685 Berlin Tel.: 030 542 510 3

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Zurück ins Leben – Selbsthilfegruppe Trauer

Wir suchen Verstärkung!

Wir unterstützen uns gegenseitig, um heraus zu finden, was jede*r individuell für sich tun kann, um wieder mit Freude das Leben zu genießen.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich im Rahmen unserer Treffen (1. und 3. Montag im Monat) austauschen möchten. Bei Interesse melden Sie sich bei der Eigeninitiative.

Anmeldung: Tel.: 030 631 09 85

Mail: eigeninitiative@ajb-berlin.de

Ort: Selbsthilfezentrum Eigeninitiative, Genossenschaftsstraße 70, 12489 Berlin-Adlershof

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Trauercafé – moderiert in Pankow

Trauernde fühlen sich häufig mit ihren Gefühlen allein gelassen. Trauernde sollen sich daher Zeit nehmen dürfen, ihre Trauer auszuleben. Dabei kann der Austausch mit anderen betroffenen Menschen hilfreich sein. Bei dem Trauercafé handelt es sich um ein offenes Angebot: Ziel ist es, an einem gemeinsamen Ort mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation zusammen zu kommen.

Gemeinsamer Austausch, Weinen und Lachen und neue Kontakte knüpfen stehen dabei im Vordergrund. Das Trauercafé wird begleitet von Marianne Kietzer, einer erfahrenen Trauerbegleiterin.

Wann: 1. Mittwoch im Monat, 16 bis 17:30 Uhr

KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Tel 030 49 98 70 910

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

SELBSTHILFE

Selbsthilfegruppe für trauernde Suizidhinterbliebene in Pankow

Diese Gruppe richtet sich an Hinterbliebene, die entweder einen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben oder auch Menschen, die in ihrem Umfeld mit dem Suizid konfrontiert worden sind. Die Gruppe soll helfen gemeinsam mit anderen Betroffenen Hürden zu überwinden und gegenseitiges Verständnis erfahren oder auch Freundschaften knüpfen.

Wir tauschen Erfahrungen aus, egal ob es sich um einen zeitnahen Suizid handelt oder er schon etwas länger her ist.

Wann: 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Tel 030 49 98 70 910

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

Weiterleben - Aber ja!

Nach begangenen Suizid zwar stabilisiert, aber noch nicht im Klaren, dass und wie er dein Leben verändert hat?

Entwickle ich Wünsche und neue Kraft?

Kann ich die Veränderung annehmen und dazu stehen?

Wie gehe ich damit um? Wie geht das Jetzt?

Sind die Gründe für den Suizid aufgearbeitet?

Fühl ich mich schuldig, v.a. in Bezug auf Angehörige, Partner*innen, Familie und Freund*innen?

Wie geht es mir damit?

Wir sprechen unter der Moderationsleitung einer Beratungsfachkraft.

Gruppenzugang nach erfolgtem Erst- und Einzelgespräch! (Terminvereinbarung)

Anonymität ist zugesichert!

Alles, was gesprochen wird, bleibt in der Gruppe.

Jedes Gruppenmitglied ist für sich selbst verantwortlich.

Andere Meinungen und Haltungen werden respektiert und nicht kritisiert.

Erstkontakt Selbsthilfekontaktstelle Charlottenburg-Wilmersdorf

Tel. 030 890 285 38

Ort SEKIS | Bismarckstr. 101 10625 Berlin

» [Inhaltsverzeichnis](#)

Selbsthilfe bewegt

Gemeinsam geht es leichter! Wir sind selbst betroffen und wissen wie es ist, ohne Antrieb oder Motivation den Tag meistern zu müssen. Wir wissen aber auch wie Bewegung und Aktivität neue Kraft spenden können. Deshalb laden wir Sie ein, uns zu begleiten!

Hohenbrucher Hunderunde – Ausflug mit Huskies

Bewegung, Geselligkeit, Natur und Tiere. Die Energie der Hunde ist ansteckend. Die Landschaft, Felder und Wälder sind Balsam für die Seele. Gute Gespräche bei moderater Bewegung. Eine perfekte Kombination. Seit vier Jahren finden die Ausflüge statt und begeistern immer mehr Menschen. Wir fahren um 10 Uhr ab Pankow gemeinsam nach Hohenbruch bei Oranienburg und starten um 11 Uhr den zweistündigen Spaziergang. Am Ende können wir noch gemeinsam mit den Hunden am See sitzen, bevor es wieder in Fahrgemeinschaften zurück in die Stadt geht. Unser Kooperationspartner ist das Tierheim Nordische in Not e.V. Begleitet wird der Spaziergang von Martin Schultz

Treffen: Samstag, 14. und 28. September 2019, 11 Uhr

ACHTUNG: Bitte unbedingt vorher anmelden unter selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de oder telefonisch montags zwischen 10:00 und 13:00 Uhr unter 030 – 49 98 70 910

Achtsamkeitsspaziergang um den Weißensee

Gemeinsam wollen wir achtsam um den Weißen See spazieren. Ihr braucht keine Vorerfahrung in der Achtsamkeitspraxis. Ihr lernt, warum Achtsamkeit wichtig für uns ist und welche Auswirkungen sie seelisch und körperlich haben kann. Es werden verschiedene Übungen vorgestellt und angeleitet. Der Spaziergang wird begleitet von: Annegret Corsing - Erfahrungsexpertin bei www.die-erfahrungsexperten.de

Wann: Mittwoch, 18. September 2019, 16 bis 17 Uhr

Bitte unbedingt vorher anmelden unter info@die-erfahrungsexperten.de

Radtour von Pankow nach Buch

Unsere Tour führt uns vom Stadtteilzentrum Pankow nach Berlin Buch und zurück. Dort machen wir eine längere Pause, haben Zeit für einen Kaffee, ein Eis oder einen knackigen Salat. Insgesamt werden es ca. 30 km sein, die wir gemütlich gemeinsam zurücklegen. Gegen 13 Uhr sind wir wieder zurück. Begleitet wird die Tour von Martin Schultz

Treffen: Sonntag, 01. und 15. September 2019, 10 Uhr

ACHTUNG: Bitte unbedingt vorher anmelden unter selbsthilfe.bewegt@hvd-bb.de oder telefonisch montags zwischen 10:00 und 13:00 Uhr unter 030 – 49 98 70 910

KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Tel 030 49 98 70 910

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

Mann-O-Meter – Gruppenangebote für schwule Männer

Mo 18:00-22:00	Die Montagsspieler - offene Spielegruppe beim Kieztreff
Mi 18:00-20:00	Jungschwuppen Mittwochsclub - schwule Jugendgruppe 14-29jährige „Mit einer Tasse Kakao durch den alltäglichen schwulen Wahnsinn“
Mi 19:00-21:00	Akademicus-Gay-Berlin offenes Treffen schwuler Akademiker (1. Mi. im Monat)
Mi 19:30-22:00	Literatunten – offenes Treffen für literaturinteressierte Schwule (2. + letzter Mi. im Monat)
Do 18:30-20:00	MANEO-Teestube für schwule und bisexuelle geflüchtete Männer
Do 20:00-22:00	Anonyme Alkoholiker offenes Treffen
Fr 18:00-19:00	SCA-Meeting offene anonyme Gruppe für sexuell zwanghafte Männer
Fr 19:00-20:00	Narcotics Anonymous Meeting - offenes Treffen für Schwule und Lesben
Fr 20:00-22:00	Romeo & Julius - schwule Jugendgruppe 14-29jährige [Themen siehe Kalender]
Fr 20:00-22:00	Schwule Väter und Ehemänner Berlin offenes Treffen (2. Freitag im Monat)
Sa 14:00-18:00	50+ offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer ab 50 (1. + 3. Sa. im Monat)
Sa 19:00-20:00	Geezers – offene Freizeitgruppe für Gays und Bi's zwischen 30 und 49

Bülowstr. 106 – 10783 Berlin Öffnungszeiten Mo-Fr 17-22 Uhr, Sa 16-20 Uhr
Tel 030 217 510 11
Mail info@mann-o-meter.de <http://www.mann-o-meter.de>

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe

Fortbildung 2019

Eine erfolgreiche Arbeit in Gruppen und selbstorganisierten Verbänden erfordert komplexes Wissen und vielfältige Kompetenzen. Das Fortbildungsprogramm von SEKIS und dem Arbeitskreis Fortbildung hilft dabei, Menschen in ihren eigenen Zielen zu stärken und ihnen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die ihnen Kraft und Mut für eigenes Tun geben.

Auch 2019 gibt es wieder eine Vielzahl von Seminaren, Workshops und Diskussionen zu den unterschiedlichsten Themen. Schauen Sie mal [rein!](#)

Das Fortbildungsprogramm 2019 können Sie auf der SEKIS

Internetseite als PDF herunterladen:

<https://www.sekis.de/aktuelles/fortbildung/>

Für Rückfragen steht Ihnen das Team des Arbeitskreises oder von SEKIS gerne zur Verfügung.

Kontakt: Bismarckstr. 101, 10625 Berlin

Telefon: 030 890 285 39

Mail: fortbildung@sekis-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe

Fortbildung 2019

REIHE: Selbsthilfegruppen leiten

Fortbildung für Leiterinnen und Leiter von Selbsthilfegruppen

Dienstag 10. September 2019 18.00 – 21.00 Uhr

Dienstag 17. September 2019 18.00 – 21.00 Uhr

Dienstag 24. September 2019 18.00 – 21.00 Uhr

**Ort Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. | Stadtteiltreff ‚Der Nachbar‘,
Cranachstraße 7, 12157 Berlin**

Auch in der Selbsthilfe gibt es viele Gruppen, die von einzelnen Mitgliedern geleitet werden. Was bedeutet es, eine Selbsthilfegruppe zu leiten? Diese Fortbildungsreihe besteht aus vier Bausteinen und wendet sich an Mitglieder von Selbsthilfegruppen, die sich als ausgewiesene oder "heimliche" Leiterinnen bzw. Leiter ihrer Gruppe verstehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Anregungen, wie sie ihre Leitungsfunktion so wahrnehmen können, dass die Selbsthilfekräfte aller Beteiligten gestärkt und weiterentwickelt werden können. Wir arbeiten dazu mit unterschiedlichen Methoden wie Partner- oder Gruppenarbeiten, Rollenspielen, Moderationstechniken, Phantasieren u.v.m. Die aus vier Bausteinen bestehende Veranstaltungsreihe kann nur gesamt gebucht werden.

Baustein Handwerkszeug für die Gruppenleitung

Dienstag 10. September 2019 18.00 - 21.00 Uhr

Welche Instrumente sind für meine Arbeit als Gruppenleitung hilfreich? In diesem Baustein wollen wir uns mit Moderationstechniken, Gruppenregeln, Sitzungsabläufen und Konzepten beschäftigen, die sinnvoll sind, um die Arbeit in der Selbsthilfegruppe produktiver zu gestalten. Besondere Fragen dabei sind: Sitzungsabläufe in der Gruppe - welche Konzepte haben sich hier bewährt? Wo liegt der Unterschied zwischen Moderation und Leitung? Moderation der Sitzung - wer ist dafür zuständig und welche Techniken sind hilfreich? Regeln für die Gruppenarbeit - wann sind sie nützlich, wann sind sie eher störend?

Baustein Konflikte in der Gruppe

Dienstag 17. September 2019 18.00 - 21.00 Uhr

Konflikte können in jeder Gruppe entstehen - bei gelungener Konfliktlösung fühlt sich die Gruppe nicht nur erleichtert, sondern auch bereichert und kann daran wachsen. In diesem Baustein werden wir uns damit beschäftigen, was überhaupt ein Konflikt ist, zu welchen typischen Gruppenkonflikten es kommen kann und welche konstruktiven Lösungsmöglichkeiten es gibt. Wir werden insbesondere die Rolle der Gruppenleitung in Konflikten beleuchten. Folgende Themen und Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Welche Rolle habe ich als Gruppenleitung in Konflikten? Was tue ich, wenn ich selbst in den Konflikt involviert bin? Was passiert, wenn Konflikte eskalieren? Wer kann helfen, gibt es so etwas wie Erste-Hilfe-Maßnahmen?

Baustein Der Spagat zwischen Leitung und eigener Betroffenheit

Dienstag 24. September 2019 18.00 - 21.00 Uhr

Wie gehe ich damit um, einerseits Betroffener mit eigenen Themen und eigenen Bedürfnissen an die Gruppe zu sein und andererseits das Gruppengeschehen zu gestalten bzw. Überblick zu behalten? Anhand der unterschiedlichen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden wir in diesem Baustein die Spielräume ausloten, die bestehen, um beiden Aspekten gerecht zu werden. Besondere Fragen sind dabei: Wie erkenne ich meine inneren Konflikte zwischen Leitung und eigener Betroffenheit? Was kann ich tun, damit weder ich noch die Gruppe Schaden nehmen, wenn es mir mal nicht so gut geht?

Leitung Petra Glasmeyer, Jens Erik Geißler

Kosten für alle vier Bausteine 24 €

Anmeldung: selbsthilfe@nbhs.de | Tel 030 85 99 51 330/333

Diese Veranstaltung wird vom Arbeitskreis Fortbildung angeboten. Sie hat interaktiven Charakter, das Erfahrungswissen der Teilnehmenden wird eingebunden.

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe

Fortbildung 2019

Persönliches Budget - Eine Leistungsform für Menschen mit Behinderung

Montag, 5. September 2019

15.00 - 17.00 Uhr

Das persönliche Budget steht seit 2008 allen Menschen mit Behinderung, die auf fremde Hilfe angewiesen sind, offen. Sowohl bei den Sozialämtern, Pflegekassen, Krankenkassen und der Rentenversicherungen als auch bei den Menschen mit Behinderung ist diese Leistungsform viel zu wenig bekannt.

Dabei ist sie eine Chance, bessere Hilfe und ein selbstbestimmteres Leben zu führen. Der Workshop will einen ersten Überblick über diese Leistungsform geben.

Leitung: Marcus Lippe, Rechtsanwalt, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft persönliches Budget (Seit 5 Jahren ist die Landesarbeitsgemeinschaft persönliches Budget, ein Zusammenschluss von Menschen, die sich im Land Berlin um alle Probleme mit und um das persönliche Budget kümmern. Dabei sind BeraterInnen mit und ohne Behinderung genauso wie NutzerInnen des persönlichen Budgets.)

Ort SEKIS **Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle | Bismarckstr. 101 | 10625 Berlin**

Kosten 6 €

Anmeldung Mail fortbildung@sekis-berlin.de oder Tel 030 890 285 39

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe		Fortbildung 2019

Von der Gruppe zum Team

Samstag, 7. September 2019 10:00 – 16:00 Uhr

Selbsthilfegruppen können viel bewegen und einzelne Mitglieder dabei unterstützen, für ihre jeweiligen Anliegen Lösungen zu finden. Trotzdem ist es nicht immer leicht, in der Gruppe für ein gutes Klima zu sorgen und es zu ermöglichen, dass alle Beteiligten den richtigen Platz und die passende Rolle in der Gemeinschaft finden können. Was trägt dazu bei, dass eine Selbsthilfegruppe wie ein gutes Team zusammenarbeitet und das Miteinander wachsen kann?

In diesem Seminar werden wir uns auf die Suche nach entsprechenden Wirkfaktoren machen und verschiedene Übungen kennen lernen, die den Teamgeist in der Gruppe stärken.

Ort **Selbsthilfekontaktstelle Eigeninitiative Treptow-Köpenick | Genossenschaftsstr. 70 | 12489 Berlin**

Leitung **Götz Liefert, Ruth Uzelino**

Kosten 12 €

Anmeldung Mail eigeninitiative@ajb-berlin.de oder Tel 030-631 09 85

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe		Fortbildung 2019

Konflikte in der Selbsthilfegruppe - Basiswissen für die Selbsthilfe

Mittwoch, 11. und 25. September 2019

Konflikte können in jeder Gruppe entstehen – bei gelungener Konfliktlösung fühlt sich die Gruppe jedoch nicht nur erleichtert, sondern auch bereichert und kann daran wachsen. Schließlich leben viele Gruppen von der Unterschiedlichkeit ihrer Mitglieder und diese gilt es zu bewahren. In dieser Fortbildung werden wir uns damit beschäftigen, wie Konflikte entstehen, welche Konflikte in Gruppen häufig auftreten und werden gemeinsam nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten suchen. Folgende Fragestellungen können z.B. bearbeitet werden

Was tue ich, wenn ich selbst in einen Konflikt involviert bin?

Wie verhalte ich mich, wenn ich nicht unmittelbar am Konflikt beteiligt bin?

Was passiert, wenn Konflikte eskalieren?

Wer oder was kann helfen, einen Konflikt zu begleiten bzw. aufzulösen?

Ort **Selbsthilfe-Treffpunkt Friedrichshain-Kreuzberg |
Boxhagener Str. 89 | 10245 Berlin-Friedrichshain**

Referenten **Götz Liefert, Katarina Schneider**

Kosten **12,00**

Anmeldung **info@selbsthilfe-treffpunkt.de; Tel. 030 291 83 48**

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe		Fortbildung 2019

Fortbildungsreihe für Menschen mit Migrationserfahrung

Mittwoch, 11. September 2019 18:00 - 21:00 Uhr

Regelmäßig treffen sich muttersprachliche Gruppen zu unterschiedlichsten Themen in ganz Berlin. Türkisch oder russisch, arabisch, vietnamesisch oder polnisch wird besprochen, was das Leben durch Krankheit oder andere Herausforderungen schwierig macht. Die Fragen zur guten Gestaltung der Gruppentreffen sind denen deutschsprachiger Selbsthilfegruppen oft sehr ähnlich. Der kulturelle Hintergrund der Erfahrungen unterscheidet die aufkommenden Fragen dennoch an manchen Stellen von den Erfahrungen deutschsprachiger Gruppen. Es tauchen andere Fragen, andere Schwierigkeiten auf. Auf diesem Hintergrund bietet die Reihe 4 Fortbildungsmodule an. Sie bearbeiten grundlegende Fragen der Selbsthilfegruppenarbeit und richtet sich gezielt an interessierte und engagierte Menschen mit Migrationserfahrung. Verantwortet werden die Fortbildungen von Mitgliedern des Arbeitskreises Migration und Selbsthilfe der Berliner Selbsthilfe- Kontaktstellen.

Baustein 3

Wenn Hund auf Katze trifft –

Wie sich unterschiedliche Persönlichkeiten in der Gruppe gut verstehen lernen

Ort Selbsthilfe-Treffpunkt Friedrichshain-Kreuzberg | Boxhagener Str. 89, 10245 Berlin

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe		Fortbildung 2019

REIHE: Supervision für Mitglieder von Selbsthilfegruppen

Donnerstag, 19. September 2019 18:00 - 21:00 Uhr

Vielzahl von Schwierigkeiten bewältigen. In der Supervisionsgruppe ist Raum für den Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung von Lösungen für Probleme und Fragen aller Art. Das Angebot ist offen für alle, die ihre Fragen und Schwierigkeiten aus ihren Gruppen einbringen möchten und neugierig auf die Themen aus anderen Selbsthilfegruppen sind. Um den vielen Fragen und Themen in der Supervision gerecht zu werden, arbeiten wir mit unterschiedlichsten Methoden: neben dem Erfahrungsaustausch im Gespräch dienen uns anschauliche Instrumente wie Rollenspiele, um typische Situationen in Selbsthilfegruppen erfahrbar und nachvollziehbar zu machen.

Ort Selbsthilfetreffpunkt Siemensstadt | Wattstr. 13, 13629 Berlin

Anmeldung Tel.: 030 381 70 57 - E-Mail: shtsiemensstadt@casa-ev.de

Kosten 6,- €

Leitung Götz Liefert

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe		Fortbildung 2019

Hin- Hören - Methoden für die Gruppenarbeit

Samstag, 19. Oktober 2019 10:00 – 16:00 Uhr

Ort Selbsthilfe-Kontaktstelle Horizont Hohenschönhausen, Arenshooperstr.

„Hab ich dein Ohr nur, find` ich schon mein Wort“ (Karl Kraus)

In der Gruppe sich wohlwollend zuzuhören, ermöglicht Menschen sich mit belastenden Themen zu öffnen und schafft Raum für neue Sichtweisen. Voraussetzung ist, dass wir einander möglichst ohne Bewertungen zuhören, innerlich still werden, um dem/der Anderen das Geschenk unserer gesammelten Aufmerksamkeit zu schenken. Wie kann solch ein „Hinhören“ gelingen? Mit praktischen Übungen, kleinen Ritualen probieren wir miteinander das Hören in der Gruppe, im Zweiergespräch und auch das Hören ins eigene Innere, um so einfühlsam Zuhören/Hinhören zu können.

Leitung Sabine von Wegerer, Petra Glasmeyer

Kosten 12,00 €

Anmeldung 030 – 962 10 33

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe

Fortbildung 2019

Junge Menschen – Junge Fragen! - Fortbildung für die junge Selbsthilfe

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 18.00 - 21.00 Uhr (beide Termine sind unabhängig voneinander nutzbar)

Ort: Selbsthilfe-Kontakt- und Beratungsstelle Mitte | Perleberger Str. 44, 10559 Berlin

Was brauchen junge Selbsthilfe Aktive, oder die, die es werden wollen in der Jungen Selbsthilfe? Platz für alle Fragen, die der Alltag in den Gruppen mit sich bringt. Wo braucht es mehr Begegnung? Wo mehr Bewegung? Was machen wir mit schwierigen Typen in unseren Treffen? Was, wenn keiner mehr kommt es zu viele sind? Oder mit der Gruppe einfach rausgehen? Oder uns in Kneipen treffen? Diese Fortbildung schafft Raum für Fragen, die gerade junge Menschen in der Selbsthilfe beschäftigen. Nach dem Motto „Alles kann, nichts muss“ darf hier alles sein, was sein möchte. Die Termine laden dazu ein, eigene Themen aus der Arbeit in der Selbsthilfegruppe mitzubringen. Durch kreative Methoden beginnt ein Prozess zum offenen Austausch. Das schafft Raum für neue Sichtweisen. Hier können Lösungsansätze erarbeitet werden. Du bist auf der Suche nach einem offenen Austausch zu selbsthilfebezogenen Themen? Du suchst junge Menschen, die wie Du Erfahrungen in der Selbsthilfe gesammelt haben? Du hast den Mut, offen und ehrlich vielleicht auch unbequeme Bereiche anzusprechen? Dann freuen wir uns sehr auf Deine Anmeldung!

Leitung Anja Breuer, Birgit Sowade

Kosten 6,00 € pro Abend

Anmeldung 030 – 394 63 64 oder junge@selbsthilfe-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe

Fortbildung 2019

Förderung der Selbsthilfe durch Krankenkassen

Montag, 21. Oktober 2019 15:00 – 18:00 Uhr

Ort SEKIS | Bismarckstr.101 | 10625 Berlin

Der Gesetzgeber gibt den gesetzlichen Krankenkassen vor, Selbsthilfe im Gesundheitsbereich zu fördern. Krankenkassen und Krankenkassenverbände sind verpflichtet, Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen zu fördern. Gefördert werden sie, wenn sie sich die gesundheitliche Prävention oder Rehabilitation von Versicherten zum Ziel gesetzt haben und sich zu einem Thema treffen, dass im Verzeichnis der anerkannten Krankheiten für die Selbsthilfeförderung aufgeführt ist.

Selbsthilfekontaktstellen müssen für eine Förderung ihrer gesundheitsbezogenen Arbeit themenbereichs- und indikationsgruppenübergreifend tätig sein. Neben den beiden Förderbereichen „Kassenübergreifende Gemeinschaftsförderung“ und „Kassenindividuelle Projektförderung“ gibt es noch die verschiedenen Förderebenen. Wir wollen uns einen Überblick verschaffen über die gesetzlichen Grundlagen, die Leitsätze

der Krankenkassen, über die Antragsfristen, die Antragsunterlagen, die Förderformen und die Nachweisführung.

Leitung Detlef Fronhöfer, AOK Nordost - Die Gesundheitskasse
Kosten keine
Wir bitten um Anmeldung:
Mail fortbildung@sekis-berlin.de
Tel 030 890 285 39

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Aktiv in Selbsthilfe		Fortbildung 2019

Fortbildungsreihe: Selbsthilfe und Beratung

Donnerstag, 31. Oktober 2019

Donnerstag, 14. November 2019

Donnerstag, 28. November 2019 und

Donnerstag, 12. Dezember 2019

jeweils von 18:00 – 21:00 Uhr

Ort Selbsthilfekontaktstelle Steglitz-Zehlendorf im Mittelhof | Königstr. 42/43 | 14163 Berlin

Auch in der Selbsthilfe sind wir fast täglich damit konfrontiert, dass wir andere Menschen beraten. Selten haben wir jedoch die Möglichkeit, mit anderen darüber zu reflektieren, wie wir das tun. In diesem Seminar wird ausreichend Gelegenheit sein, uns mit allen dazu bewegenden Fragen zu beschäftigen.

- Wie berate ich andere Betroffene?
- Was gelingt mir gut?
- Wo sind meine Schwierigkeiten in der Beratung?
- Was belastet mich?
- Wie kann ich eine gesunde Distanz im Beratungsgespräch herstellen?

Dieses Seminar ist ein Trainingsseminar. Anhand konkreter Fallbeispiele in der telefonischen und persönlichen Beratung wollen wir an diesen vier Abenden herausfinden, wo unsere Stärken im Beratungsgespräch liegen und wo wir an Kompetenz noch hinzu gewinnen können.

Angesprochen sind Kontaktpersonen und Leitende in Selbsthilfegruppen sowie Ehrenamtliche und Laienhelfende aller Art, die in irgendeiner Form Beratungsfunktionen übernommen haben.

Arbeitsmethoden sind Erfahrungsaustausch, Rollenspiele, kurze Theorieinputs sowie das Vorstellen hilfreicher Elemente gängiger Beratungsmethoden.

Die Abende bauen aufeinander auf, von daher ist die Teilnahme an allen Tagen erwünscht.

Diese Veranstaltung wird vom Arbeitskreis Fortbildung angeboten. ...

Leitung Hanne Theurich, Götz Liefert

Kosten 24 € für alle Termine

Anmeldung Tel 030 – 801 975 14

Mail selbsthilfe@mittelhof.org

» [Inhaltsverzeichnis](#)

FORTBILDUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Hinweis auf Angebote anderer Träger

Fortbildungsangebote der Berliner Lebenshilfe

die vielleicht auch für die Selbsthilfe von Interesse sind:

Datum	Titel der Veranstaltung
2. - 3. September	Autismus
3. - 4. September	Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung
5. - 6. September	Gesunde Ernährung
9. - 10. September	Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen
10. September	Zwangsstörungen, zwanghafte Persönlichkeiten und Zwangsspektrumsstörungen
16. - 17. September	Gewaltfreie Kommunikation

24. - 25. September Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung
30. September Verdreht, verspannt, verbogen – die Feldenkraismethode
Lebenshilfe Bildung gGmbH - Heinrich-Heine-Straße 15 - 10179 Berlin
Tel 030.82 99 98 602 Fax 030.82 99 98 604
www.lebenshilfe-bildung.de www.lebenshilfe-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

BERATUNG

Sozialberatung

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle SEKIS Charlottenburg-Wilmersdorf bietet ab 2019 einmal wöchentlich eine Sozialberatung an. Diese erfolgt durch eine ausgebildete Fachkraft mit langjähriger Erfahrung. Die Beratung steht Mitgliedern von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen kostenlos zu Verfügung.

Wann: **Jeden Donnerstag von 13 – 15 Uhr und nach Vereinbarung.**
Um Wartezeiten zu vermeiden, vereinbaren Sie bitte einen Termin!
Wo: Selbsthilfe-Kontaktstelle Charlottenburg-Wilmersdorf,
Bismarckstraße 101 (Eingang Weimarer Straße), 10625 Berlin
Wie: Tel 0151 583 526 88 oder Mail: sozialberatung@sekis-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

BERATUNG

Peer-Beratung – Pankow

Menschen mit Krisenerfahrung beraten Menschen in Krisen

Peer-Berater/innen, im Sinne von Genesungsbegleitern, nutzen ihre eigene Krisenerfahrung als Ressource und bieten einen lebensnahen Beratungsansatz, der therapeutische und ärztliche Behandlungen ergänzen kann. Neben Ratsuchenden, die von einer psychischen Erkrankung betroffen sind, steht die Peer-Beratung auch Angehörigen offen.

Unser Gesprächsangebot für Erkrankte und Angehörige umfasst:

Informationen zu den Krankheitsbildern mit denen der Peer-Berater_in Erfahrungen hat (Depression, generalisierte Angststörung, Panikattacken und Borderline), Informationen zu kassenfinanzierten Therapie-Möglichkeiten, Unterstützung bei der Therapeuten_innensuche, Beratung und Vermittlung zu Selbsthilfegruppen und anderen Anlaufstellen, Motivierung und Aktivierung im Sinne des Empowerments Kooperation und Mitwirkung in Gremien als Vertretung der Betroffenenperspektive

Weitere Informationen erhalten Sie bei uns unter kis@hvd-bb.de oder telefonisch

unter Tel 030 - 49 98 70 910 oder auf www.kis-pankow.de

Ansprechpartnerin ist Jana Vogel

» [Inhaltsverzeichnis](#)

BERATUNG

Sprechraum - Beratung bei Stottern und anderen

Kommunikationsbeeinträchtigungen – von und für Betroffene

Wir bieten Beratungen ...

bei Stottern und anderen kommunikativen Beeinträchtigungen an – von Betroffenen für Betroffene (Peer-Beratung) und kostenfrei. Unsere Beratungsstelle wird gefördert durch ein Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zur Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB). Wie alle EUTB-Stellen beraten auch wir grundsätzlich bei allen Arten von Beeinträchtigungen.

Zu uns kommen können ...

alle von Stottern oder anderen kommunikativen Beeinträchtigungen betroffenen Menschen – Erwachsene wie Kinder. Ebenso willkommen sind uns ihre Eltern, Angehörigen, Arbeitgeber und alle anderen, die beruflich mit ihnen zu tun haben (z.B. Logopäd*innen, Sprachtherapeut*innen, Psycholog*innen, Lehrer*innen, Pädagog*innen).

Wir bieten folgende konkreten Hilfen an ...

- KLÄRUNG von Fragen zum Nachteilsausgleich in Schule, Ausbildung und Studium, zum Neunten Sozialgesetzbuch (SGB IX), zu Heilmittelverordnungen oder zu Teilhabeleistungen der Agentur für Arbeit.

- UNTERSTÜTZUNG bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises und bei anderen Behördenkontakten.
- INFORMATIONEN über verschiedene Kommunikationsbeeinträchtigungen.
- ERLÄUTERUNGEN zu seriösen Therapiemöglichkeiten sowie ihrer Finanzierung.
- MODERATION bzw. Begleitung von Gesprächen mit Lehrer*innen, Vorgesetzten oder Partner*innen.
- AUFKLÄRUNG über Selbsthilfe und ihre Möglichkeiten.

Grundsätzlich beraten wir bei Bedarf gerne begleitend, d.h. über längere Zeiträume. Und in Einzelfällen können wir auch aufsuchend beraten, d.h. bei Ihnen zu Hause (gilt nur für Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt). Unsere Beratungen sind für alle Ratsuchenden kostenfrei. Sie haben andere mit kommunikativen Beeinträchtigungen verbundene Anliegen? Dann kommen Sie bitte auf uns zu. Wir werden uns bemühen, Ihnen auch dabei zu helfen.

SPRECHRAUM

Beratung bei Stottern und anderen Kommunikationsbeeinträchtigungen - von und für Betroffene
Krumme Str. 61 - 10627 Berlin-Charlottenburg

Beratungszeiten:

Di.	10-12 und 13-17 Uhr
Do.	10-12 Uhr und 14-17 Uhr
Mi.	10-12 Uhr (offene Sprechstunde)
Fr.	10-12 Uhr
E-Mail	info@sprechraum-beratung.de
Tel.	+49 (0)30 23 25 56 69
Internet	www.sprechraum-beratung.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

BERATUNG

Silbernetz – Hotline für einsame alte Menschen

Vertraulich. Kostenfrei. 14 Stunden am Tag, rund um die Woche.

Tel 0800 4 70 80 90.

Für vereinsamte oder isolierte ältere Menschen. Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdÖR betreibt in Kooperation mit Silbernetz e.V. das Projekt Silbernetz. Silbernetz ist ein einzigartiges Gesprächsangebot in Deutschland. Es bahnt vereinsamten Älteren einen Weg aus der Isolation. Es ermöglicht anonyme Kontaktaufnahme, den schrittweisen Wiederaufbau persönlicher Verbindung sowie die Vernetzung zu zahlreichen Angeboten für ältere Menschen in ihrem Umfeld und ihrer unmittelbaren Nachbarschaft.

» [Inhaltsverzeichnis](#)

ENGAGEMENT / NACHBARSCHAFT

Nutri-Score: Gesünder essen dank Ampelfarben – jetzt beteiligen!

Europäischer Bürgerinitiative „Pro Nutri-Score“ – Nährwertampel

Wer sich gesund ernähren möchte, hat es im Supermarkt nicht leicht. Komplizierte Nährwerttabellen machen es Verbraucherinnen und Verbrauchern nicht gerade einfach, zu erkennen, wie gesund ein Lebensmittel im Vergleich zu anderen ist. Nutri-Score, eine Nährwertkennzeichnung in Ampelfarben, kann Orientierung auf einen Blick geben. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) setzt sich deshalb dafür ein, dass Nutri-Score in Deutschland und der EU eingeführt wird.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Bürgerinitiative

Warum ist die Nährwertkennzeichnung wichtig?

Verbraucherinnen und Verbraucher wollen wissen, was in verarbeiteten Lebensmitteln steckt und welches Müsli oder welche Tiefkühlpizza eher gesünder oder ungesünder ist. Diese Angaben sind zudem für alle wichtig, die gegen Übergewicht und Fehlernährung kämpfen. Bislang müssen Hersteller innerhalb der EU auf der Rückseite von verarbeiteten Lebensmitteln in einer Tabelle angeben, wie viel Zucker, Fett oder Salz pro 100 Gramm oder 100 Milliliter enthalten sind. Doch diese Angaben machen es nicht leicht, zu erkennen, wie ausgewogen ein Lebensmittel ist. Es muss einfacher werden am Supermarktregal den Nährwert eines Lebensmittels einschätzen zu können – und das auf einen Blick.

Wie kann eine verständlichere Nährwertkennzeichnung aussehen?

Der Verbraucherzentrale Bundesverband vzbv fordert den Nutri-Score in Deutschland für eine europaweit einheitliche, farbliche Nährwertkennzeichnung. Denn weitere Mitgliedsstaaten wie Belgien empfehlen den Nutri-Score in ihrem Land oder haben das vor, zum Beispiel Schweiz und Spanien. Auch Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft wie Nestlé, Danone, Mestemacher, Bofrost und Iglo haben sich bereits für den Nutri-Score ausgesprochen.

Mehr zum Nutri-Score finden Sie hier:

<https://www.vzh.de/themen/lebensmittel-ernaehrung/ja-nutri-score>

Was ist eine Europäische Bürgerinitiative?

Mithilfe einer Europäischen Bürgerinitiative können sich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Mitgliedsstaaten zusammenschließen und Einfluss auf die Politik der Europäischen Kommission nehmen. Eine Europäische Bürgerinitiative ist in jedem Bereich möglich, in dem die Kommission Rechtsakte vorschlagen darf, etwa Umwelt, Energie oder Handel. Hat eine Initiative eine Million Unterstützer gefunden und bestimmte Mindestzahlen von Unterstützern in mindestens sieben Mitgliedsländern erreicht, muss die Europäische Kommission entscheiden, ob sie aktiv wird.

[Europäische Bürgerinitiative „Pro Nutri-Score“.](#)

Wie kann ich die Europäische Bürgerinitiative „Pro Nutri-Score“ unterstützen?

Wenn Sie Bürgerin oder Bürger der EU sind und alt genug, um an Wahlen zum Europäischen Parlament teilzunehmen, dann können Sie die Initiative ganz einfach online unter www.pronutriscore.org unterstützen.

Hier unterschreiben:

<https://eci.ec.europa.eu/009/public/#/initiative>

» [Inhaltsverzeichnis](#)

ENGAGEMENT

20. September 2019 – 15 Jahre Freiwilligenagentur Osloer Straße

im Jahr 2019 wurde die FreiwilligenAgentur Mitte 15 Jahre alt.

Ein kleines Stück Stadtgeschichte !

Über die Beratung und Vermittlung von Freiwilligen, gemeinnützigen Organisationen und Einrichtungen sowie unsere langjährige Arbeit an der Schnittstelle von ehrenamtlichem Engagement, soziokulturellem Austausch und gesellschaftlicher Teilhabe hat sich die FreiwilligenAgentur über die Jahre als fester Bestandteil des Bezirks Mitte etablieren können.

Unser 15-jähriges Jubiläum möchten wir

am Freitag, den 20. September 2019, ab 17:30 Uhr,

in den Räumlichkeiten der Fabrik Osloer Straße,

Osloer Straße 12, 13359 Berlin,

gemeinsam mit Ihnen feiern!

Wir laden herzlich ein

... zum gemeinsamen Sektempfang und der offiziellen Begrüßung um 17.30. Ab 18.30 beginnt unser Bühnenprogramm, bei dem wir die FreiwilligenAgentur auf ihrer Reise als Kiezvertreterin hin zur Vertreterin des Bezirks Mitte begleiten werden. Im Laufe des Abends wird es genügend Raum geben, sich bei Fingerfood, Getränken und Live-Musik über die vergangene und kommende Zeit auszutauschen.

Mehr Informationen : Telefon: 030 / 4990 2334

<mailto:info@freiwilligenagentur-mitte.de>

www.freiwilligenagentur-mitte.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

ENGAGEMENT

Gemeinsame Sache - Berliner Freiwilligentage

Die Tage finden 2019 ab dem **13. September** statt und laufen dann über mehrere Tage.

Die Veranstalter sind der [Tagesspiegel](#) und [Der Paritätische Berlin](#).

Selko e. V., der Dachverband der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen, ist einer der Partner der Aktion.

Wir möchten Sie einladen sich mit bunten und vielfältigen Mitmachaktionen zu beteiligen und unsere Stadt Berlin mitzugestalten. Zeitgleich findet auch die Woche des bürgerschaftlichen Engagements in Berlin statt.

Zeigen Sie, welchen wichtigen Beitrag die vielen Engagierten für eine gelebte Zivilgesellschaft leisten: Sie sind es, die unsere Demokratie stärken und sichern. Auch die vielen interessierten Menschen dieser Stadt möchten wir einladen, sich auf unterschiedlichste Art und Weise für ein soziales Miteinander, für ihren

Bezirk oder für ihren Kiez zu engagieren. Auch Unternehmen sind herzlich eingeladen, sich an den vielfältigen Mitmachaktionen, Initiativen und Veranstaltungen zu beteiligen!

Nach den Tagen des Engagements bildet am 22. September 2019 eine große Dankeschön-Feier den Abschluss der Berliner Freiwilligentage - zu der alle Engagierten herzlich eingeladen sind.

Mehr Infos und die Möglichkeit, sich mit einer Aktion Ihrer Selbsthilfegruppe oder Selbsthilfeorganisation einzubringen, finden Sie unter <https://gemeinsamesache.berlin/>

» [Inhaltsverzeichnis](#)

ENGAGEMENT

Aufruf der Senatskanzlei:

Berlin bewirbt sich als Europäische Freiwilligenhauptstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Berlin sich auf den Titel der Europäischen Freiwilligenhauptstadt (European Volunteering Capital) 2021, bewirbt.

Falls unsere Bewerbung erfolgreich sein wird, möchten wir zahlreiche Organisationen in die Vorbereitungen des Freiwilligenhauptstadt-Jahres einbeziehen. Unbedingt möchten wir die internationale Aufmerksamkeit, die solch ein Titel mit sich bringen würde, dazu nutzen, die Akteure, die sich in Berlin für das freiwillige Engagement einsetzen, weiter zu vernetzen und nach außen darzustellen. Damit die Bewerbung erfolgreich sein kann, bitten wir schon jetzt um Ihre Unterstützung.

Im Rahmen der Bewerbung erstellt die Senatskanzlei ein Video, in welchem die Maßnahmen zur Engagement-Förderung in Berlin vorgestellt werden.

Selbstverständlich sollen in dem Video vor allem auch die Hauptakteure zu sehen sein – die ganze Vielfalt freiwillig engagierter Menschen in der ganzen Stadt.

Wir möchten Sie dazu aufrufen, die Bewerbung Berlins zur European Volunteering Capital 2021 folgendermaßen zu unterstützen:

- Senden Sie Fotos und/oder Videos von freiwillig Engagierten, die sich in Ihrer Organisation oder im Umfeld Ihrer Organisation freiwillige betätigen.
- Die Fotos und Videos sollten eine Mindestauflösung von 1920 x 1080 Pixel haben.
- Da wir die Fotos/Videos zum Teil zu einem Mosaik zusammenführen möchten, kann es nicht genug Material geben. Senden Sie uns also gern bis zu 20 Bilder, in denen Freiwillige in Aktion zu sehen sind.

Bitte beachten Sie:

Wir gehen davon aus, dass Sie die Urheberrechte für die Fotos und Videos, die Sie uns zusenden, besitzen.

Im Abspann des Videos werden wir Sie als Unterstützerinnen und Unterstützer nennen, um deutlich zu machen, dass im Video verwendete Materialien von verschiedenen Akteuren stammen. Bitte nennen Sie uns mit Zusendung der Fotos jeweils die Namen der Fotografin / des Fotografen (am besten als Bestandteil des Namens der Foto-Datei, z.B. „Freiwillige_in_Aktion_Fotograf_Max_Mustermann.jpg“).

Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Personen, die auf / in den Fotos und Videos abgebildet sind, ihre Zustimmung zur Veröffentlichung der Bilder erteilt haben.

Bitte senden Sie Ihre Fotos und Videos, welche die o.g. Kriterien erfüllen, bis zum 02.09.19 an Lukas.Heimes@senatskanzlei.berlin.de.

Wir freuen uns auf viele bunte und inspirierende Einblicke aus dem Alltag Ihrer Freiwilligen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße aus der Senatskanzlei.

Kontakt: Lukas Heimes

Büro des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

Senatskanzlei – Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung – I D 2

The Governing Mayor of Berlin - Senate Chancellery

Jüdenstraße 1; 10178 Berlin

Tel +49 30 9026-2318

E-Mail: Lukas.Heimes@senatskanzlei.berlin.de

Webseite: www.berlin.de/senatskanzlei

» [Inhaltsverzeichnis](#)

Zivilgesellschaft im Bündnis für nachhaltige Textilien kritisiert Bericht der Unternehmen

Das Bündnis für nachhaltige Textilien hat die Fortschrittsberichte der einzelnen Akteure sowie ihre Ziele für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen im Textilbündnis kritisieren die Berichte der Mitgliedsunternehmen als nicht aussagekräftig und schlecht vergleichbar.

Dazu Christa Dürr, Vertreterin von Transparency Deutschland im Textilbündnis: "Wir begrüßen, dass Null-Toleranz gegenüber Korruption ein verpflichtendes Ziel geworden ist. Um nächstes Jahr die Einhaltung überprüfen zu können, müssten allerdings die Fortschrittsberichte inhaltsreicher werden."

Transparency Deutschland ist Mitglied im Bündnis für nachhaltige Textilien, einer Multi-Akteurs-Partnerschaft mit rund 120 Mitgliedern aus Wirtschaft, Gewerkschaften Zivilgesellschaft sowie der Bundesregierung. Gemeinsam wollen die Organisationen die gesamte Lieferkette der Textilproduktion durch die Einführung sozialer, ökonomischer und ökologischer Standards verbessern.

[Zur Pressemitteilung der Zivilgesellschaft im Bündnis für nachhaltige Textilien](#)

Weiterführende Informationen

- [Flyer "Korruptionsprävention und Unternehmensverantwortung in globalen Lieferketten"](#)
- [Positionspapier "Korruptionsprävention und Unternehmensverantwortung in globalen Lieferketten"](#)
- [Partizipatives Trainingskonzept "Korruptionsvermeidung und -prävention in der Lieferkette am Beispiel der Bekleidungsindustrie"](#)

» [Inhaltsverzeichnis](#)

Volkentscheid für ein Berliner Transparenzgesetz



Transparency Deutschland hat sich dem Bündnis für ein Berliner Transparenzgesetz angeschlossen. Das deutsche Chapter der internationalen Anti-Korruptionsorganisation unterstützt damit das Bündnis für einen „Volkentscheid Transparenz Berlin“, dem 39 weitere Organisationen angehören.

Bürgerinnen und Bürger sollen mit dem neuen Gesetz auf einem kostenlosen Onlineportal Zugang zu wichtigen Informationen von Senat, Behörden und öffentlichen Unternehmen erhalten. Hierzu zählen unter anderem Senatsbeschlüsse, Verträge mit Unternehmen, Gutachten, Bau- und Umweltdaten sowie Daten zu Aufträgen der öffentlichen Hand.

Stärkung der Demokratie durch mehr Transparenz und Beteiligung:

Durch den Zugang zu Informationen von Behörden und staatlichen Unternehmen können Bürgerinnen und Bürger die Politik in Berlin besser nachvollziehen – und notfalls schneller auf Fehlentwicklungen reagieren. Zivilgesellschaftliche Organisationen gelangen an für ihre Arbeit wichtige Informationen. Journalistinnen und Journalisten können schneller und einfacher zu lokalpolitischen Themen recherchieren – dies betrifft insbesondere auch Korruptionsdelikte.

Hartmut Bäumer, Vorsitzender von Transparency Deutschland, erklärt:

„Die Einführung eines Transparenzgesetzes stärkt die Debattenkultur und Demokratie. Es ist wichtig, dass die Menschen mitreden und sich aktiv mit ihren Ideen einbringen können. Transparenz ist ein zentrales Mittel zur Prävention von Korruption. Um Korruption wirksam bekämpfen zu können, brauchen wir starke Gesetze für mehr Transparenz im Bund wie auch in den Ländern.“

Mehr Informationen und ein vereinfachter Zugang:

Neu gegenüber dem bisher geltenden Informationsfreiheitsgesetz ist nicht nur der vereinfachte und kostenlose Datenzugang auf einem zentralen Transparenz-Portal. Auch die rund 200 privatrechtlichen Unternehmen des Landes Berlin würden informationspflichtig – hierzu zählen Wohnungsunternehmen, die Berliner Flughäfen sowie Krankenhäuser. Verträge ab einem jährlichen Gegenstandswert von 100.000 Euro müssten einen Monat vor Inkrafttreten online gestellt werden. Auch Informationen über Besprechungen von Mitgliedern des Senats mit Interessenvertreterinnen und -vertretern sollen künftig öffentlich gemacht werden.

Weiterführende Informationen:

Transparency International zur Korruption im Gesundheitswesen

Ein besonders anfälliges Gebiet für Korruption ist das Gesundheitswesen, weil es intransparent ist und hier sehr viel Geld verteilt wird. Korruptionsbekämpfung im Gesundheitswesen bedeutet insbesondere, Interessenkonflikte der zahlreichen Akteure zu erkennen und ihre schädlichen Auswirkungen transparent zu machen.

Forderungen

- Die in der [Berliner Erklärung](#) von zahlreichen Wissenschaftlern, der medizinischen Fachöffentlichkeit und anderen Gesundheitsexperten unterstützten Forderungen, nach Transparenz zur Wiederherstellung der Integrität wissenschaftlichen Publizierens, Evidenz-Basierter Medizin und der Entscheidungsfindung auf dem Public Health Gebiet sollen für alle Studienphasen (I-IV) Gültigkeit haben. Dieses schließt die Daten aus Postmarketing-Studien (in Deutschland auch [Anwendungsbeobachtungen](#) genannt) ein.
- Studiendaten dürfen nicht als Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Sponsoren behandelt werden, sondern müssen einer öffentlichen Überprüfung durch unabhängige Wissenschaftler zugänglich sein.
- Verträge zwischen Sponsoren und Forschungseinrichtungen, Wissenschaftlern, Ärzten oder zwischen Krankenkassen und Arzneimittel- oder Medizinprodukteherstellern, auch bei sogenannten „Rabattverträgen“, müssen offengelegt werden.

Für die Erstellung medizinischer Leitlinien müssen Ressourcen für professionelle und unabhängige Gremien bereitgestellt werden. Gesetzliche Bestimmungen zur Methodik, Transparenz und Sachverständigen sind einzuführen und Referenzstandards für Leitlinien zu berücksichtigen. Darüber hinaus muss das Bewusstsein für unabhängige Leitlinien gestärkt werden.

Hintergrund

Laut [statistischem Bundesamt](#) beliefen sich die [Gesundheitsausgaben](#) in Deutschland im Jahr 2015 auf 344,2 Milliarden Euro oder 4 213 Euro je Einwohner. Dies entspricht einem Anteil von 11,3 % des Bruttoinlandsproduktes. Mehr als jeder neunte Euro wurde somit für Gesundheit ausgegeben. Im Vergleich zu 2014 stiegen die Gesundheitsausgaben um 15 Milliarden Euro.

Korruptionsbekämpfung im Gesundheitswesen bedeutet insbesondere, Interessenkonflikte der zahlreichen Akteure zu erkennen und ihre schädlichen Auswirkungen transparent zu machen, zum Beispiel bei der Erstellung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Leitlinien, in der medizinischen Forschung und bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen, bei der Arzneimittelzulassung und Überwachung der Arzneimittelsicherheit, bei der Gesetzgebung und der Aufsicht über die Einhaltung von Regulierungen des Gesundheitswesens, oder bei den im Gesundheitswesen tätigen Leistungsanbietern und auch bei den potentiellen Leistungsempfängern.

Aktuelle Veranstaltungsdokumentationen zum Thema Gesundheitswesen

- Medizinische Leitlinien Medizinische Leitlinien – Qualität und Unabhängigkeit sichern am 1. Juli 2017 in Berlin
<https://www.transparency.de/aktuelles/detail/article/berlin-medizinische-leitlinien-qualitaet-und-unabhaengigkeit-sichern/>
- Post-Marketing-Studien Symposium zu Anwendungsbeobachtungen in Deutschland und Europa am 16. November 2017 in Berlin
<https://www.transparency.de/aktuelles/detail/article/symposium-zu-post-marketing-studien-anwendungsbeobachtungen-in-deutschland-und-europa-tragen-sie/>



Barrierefreies Vermittlungsprogramm in der Berlinischen Galerie

Kunstgespräch in DGS, Berlinische Galerie, © Foto: Pascal Rohe

Ab September zeigt die Berlinische Galerie zwei herausragende Ausstellungen, die an der Schnittstelle von Kunst, Fotografie, Skulptur, Architektur und Design changieren. Anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses präsentiert das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in der Berlinischen Galerie berühmte, bekannte und vergessene Bauhaus-Originale und erzählt deren Rezeptionsgeschichte. Parallel dazu belebt die Künstlerin Bettina Pousttchi mit raumgreifenden Skulpturen und einer groß angelegten Fassadenarbeit das Museum innen wie außen. Gerne laden wir Sie zur Eröffnung unserer Ausstellungen ein:

- **original bauhaus. Die Jubiläumsausstellung**

06.09.2019 - 27.01.2020

Eröffnung: Do 05.09., 19 Uhr

- **Bettina Pousttchi. In Recent Years**

12.09.2019 - 06.04.2020

Eröffnung: Mi 11.09., 19 Uhr

Gleichzeitig möchten wir Sie auf das barrierefreie Programm zu den Ausstellungen aufmerksam machen, dass sich mit unterschiedlichen Angeboten an taube und hörbeeinträchtigte Besucher*innen, Menschen mit Sehbehinderungen sowie Kunstinteressierte mit Lernschwierigkeiten richtet.

Führung mit Deutscher Gebärdensprache, Berlinische Galerie

Führung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen, Berlinische Galerie

Tandemführung in einfacher Sprache.

Kontakt: Andreas Krüger - Referent für Barrierefreiheit und Inklusion

Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124-128 - 10969 Berlin

Tel. (+49) - (0) 30 789 02 832

Fax (+49) - (0) 30 789 02 730

www.berlinischegalerie.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

THEMA BARRIEREFREIHEIT

BAG SELBSTHILFE Teilnahme-Aufruf:

Bundesweite Befragung zum barrierefreien Banking

Die Commerzbank will digitale Bankgeschäfte barrierefreier gestalten und startet heute eine bundesweite Befragung von Menschen mit Sehbehinderung und motorischen Einschränkungen.

Künftig sollen digitale Dienstleistungen und Produkte der Bank so gestaltet sein, dass Teilhabe effektiv möglich ist. Barrierefreies Online-Banking ist ein wichtiger Baustein für eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln. Deshalb möchte die Bank Betroffene befragen, um deren Wünsche und Bedürfnisse kennenzulernen, Hindernisse aufzudecken und entsprechende Lösungen dafür zu realisieren.

Die Befragung richtet sich an Kunden aller Banken und Sparkassen. Sie ist anonym und es werden keine personenbezogenen Daten erhoben. Das Ausfüllen dauert etwa 10 Minuten beim Einsatz eines Screen Readers. Die Teilnehmenden können bis zum 31.10.2019 ankreuzen, was sie sich von einer Bank wünschen und ganz offen formulieren, mit welchen Widrigkeiten sie sich derzeit auseinandersetzen müssen, wenn sie sich um ihre Geldangelegenheiten kümmern. Angesprochen werden vor allem Menschen mit Einschränkungen beim Benutzen der Arme und Hände sowie alle, die aufgrund von Alter oder Erkrankungen der Augen eine beeinträchtigte Sehfähigkeit haben.

Der Online-Umfragebogen wurde im Vorfeld von blinden Menschen auf Barrierefreiheit getestet (Schriftgröße, Kontraste, Screen Reader-fähig). Das für diese Befragung eingesetzte Tool entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG). Dennoch ist es aus technischen Gründen nicht auszuschließen, dass es zu geringfügigen Einschränkungen bei der Sprachausgabe kommen kann. Hier wird um Verständnis gebeten.

Der Online-Umfragebogen wurde im Vorfeld von blinden Menschen auf Barrierefreiheit getestet (Schriftgröße, Kontraste, Screen Reader-fähig). Das für diese Befragung eingesetzte Tool entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG). Dennoch ist es aus technischen Gründen nicht auszuschließen, dass es zu geringfügigen Einschränkungen bei der Sprachausgabe kommen kann. Hier wird um Verständnis gebeten.

Der Online-Umfragebogen wurde im Vorfeld von blinden Menschen auf Barrierefreiheit getestet (Schriftgröße, Kontraste, Screen Reader-fähig). Das für diese Befragung eingesetzte Tool entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG). Dennoch ist es aus technischen Gründen nicht auszuschließen, dass es zu geringfügigen Einschränkungen bei der Sprachausgabe kommen kann. Hier wird um Verständnis gebeten.

Der Online-Umfragebogen wurde im Vorfeld von blinden Menschen auf Barrierefreiheit getestet (Schriftgröße, Kontraste, Screen Reader-fähig). Das für diese Befragung eingesetzte Tool entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG). Dennoch ist es aus technischen Gründen nicht auszuschließen, dass es zu geringfügigen Einschränkungen bei der Sprachausgabe kommen kann. Hier wird um Verständnis gebeten.

Der Online-Umfragebogen wurde im Vorfeld von blinden Menschen auf Barrierefreiheit getestet (Schriftgröße, Kontraste, Screen Reader-fähig). Das für diese Befragung eingesetzte Tool entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG). Dennoch ist es aus technischen Gründen nicht auszuschließen, dass es zu geringfügigen Einschränkungen bei der Sprachausgabe kommen kann. Hier wird um Verständnis gebeten.

Der Online-Umfragebogen wurde im Vorfeld von blinden Menschen auf Barrierefreiheit getestet (Schriftgröße, Kontraste, Screen Reader-fähig). Das für diese Befragung eingesetzte Tool entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG). Dennoch ist es aus technischen Gründen nicht auszuschließen, dass es zu geringfügigen Einschränkungen bei der Sprachausgabe kommen kann. Hier wird um Verständnis gebeten.

Über diesen Link können Sie die Befragung starten und an der Umfrage teilnehmen:

[Online-Umfrage barrierefreies Banking](#)

Die Ergebnisse der Befragung wird die BAG SELBSTHILFE nach Abschluss im November erhalten und entsprechend veröffentlichen.

» [Inhaltsverzeichnis](#)

THEMA BARRIEREFREIHEIT

Online-Initiative für einen vorurteilsfreien Umgang mit dem Down-Syndrom

#notjustdown ist ein Projekt, das über das Down-Syndrom informieren und mit Vorurteilen aufräumen will. Als Online-Initiative wollen wir zeigen, was es bedeutet, 47 statt 46 Chromosomen zu haben und Einblicke in die Lebenswelt von und mit Menschen mit Down-Syndrom geben. Denn die ist alles andere als down. Das Projekt ist im Rahmen meiner Masterarbeit im Fach Medienwissenschaft entstanden. Schon zu Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich mich medienwissenschaftlich mit den Themen Inklusion, Behinderung und Down-Syndrom auseinandersetzen möchte. Grund dafür ist natürlich mein Bruder Marian, der auch das Gesicht von #notjustdown ist. Marian, der von den meisten nur Mari genannt wird, ist 1997 als letztes von drei Kindern geboren und unsere ganze Familie kann sich kein Leben ohne ihn vorstellen. Die Auseinandersetzung mit ihm und dem Down-Syndrom allgemein bereichert auf so viele Arten. Umso wichtiger ist es für mich und uns, das Bewusstsein für Menschen mit Down-Syndrom in die Gesellschaft zu tragen und eine Idee davon zu vermitteln, warum eine Welt ohne Menschen wie Marian nicht lebenswerter ist. Schön, dass ihr auf #notjustdown gestoßen seid!

<https://www.notjustdown.com/>

» [Inhaltsverzeichnis](#)

THEMA BARRIEREFREIHEIT

Abreißkalender zu Gebärdensprache entwickelt

Einen ersten Sprachkalender zur Deutschen Gebärdensprache (DGS) haben Wissenschaftler der [Universität Göttingen](#) entwickelt. In Form eines Abreißkalenders stellt er Tag für Tag eine Mischung aus Wortschatz, Grammatik, Kultur, Geschichte und Besonderheiten der DGS vor, wie die Hochschule heute in Göttingen mitteilte. Die erste Ausgabe für 2020 ist im Buchhandel zum Preis von 15,90 Euro erhältlich.

Der Kalender richtet sich sowohl an Menschen ohne DGS-Vorwissen als auch an taube und hörende Menschen mit Gebärdensprachkenntnissen, wie es hieß. Er enthält zahlreiche Fotos zu Gebärden, die mit Gehörlosen aufgenommen wurden. Herausgeber sind die Leiterin des Gebärdensprachlabors, Nina-Kristin Pendzich, und der Gebärdensprachdozent an der Uni Göttingen, Thomas Finkbeiner.

Links zum Thema

[Gebärdensprachekompetenz: Barrierefreiheit in der Praxis auch für gehörlose Patienten](#)

[Gebärdensprache soll Wahlfach in Hessen werden](#)

[Apps zum Hörtraining bei Cochlea-Implantat und für Gebärdensprache](#)

Quelle: Ärzteblatt, 22. August 2019

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

3. Aufruf – Interviewpartner.innen zum Thema Medikamentenmissbrauch

Am 8. September findet in Berlin der Fortbildungskongress der Apothekerkammer statt. Dazu werden im Vorfeld Menschen gesucht, die sich aus einer Medikamentenabhängigkeit befreit haben und bereit sind, sich anonymisiert interviewen zu lassen.

Die Interviews dauern maximal 20 Minuten und werden auf MP3 Playern abgespeichert. Diese werden während des Kongresses ausliegen und können von den Teilnehmenden vor Ort angehört werden.

Sinn und Zweck dieser Aktion ist, dass Apotheker*innen durch die Erfahrungen von Betroffenen einen realistischen Einblick in die Medikamentenabhängigkeit erhalten. Dies soll im besten Falle dazu führen, dass Apotheker*innen in ihrem Berufsalltag Menschen mit Abhängigkeitsstrukturen besser erkennen und gegebenenfalls passendere Hilfestellung bieten können.

Nun schon zum zweiten Mal werden wir von der Jungen Selbsthilfe auch anwesend sein.

Nutzt die Chance und informiert Euch zusätzlich über das vielfältige Angebot in der Selbsthilfe besonders für junge Menschen. Kommt einfach vorbei!

Wo Transit im Soulspace - Grimmstr. 16 - 10967 Berlin - 1. OG

Kontakt Transit: Sebastian Tel 030 284 766 47

PATIENTENINTERESSEN

Service Nummer für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst 116117

Die Rufnummer 116117, über die zurzeit außerhalb der Sprechzeiten der kassenärztliche Bereitschaftsdienst erreichbar ist, wird vom 1. Januar 2020 an zu einer umfassenden Service Nummer ausgebaut.

Ab diesem Zeitpunkt ist die Rufnummer rund um die Uhr erreichbar und gilt auch für die Terminservicestellen (TSS) der Kassenärztlichen Vereinigungen, die gesetzlich Krankenversicherten Termine bei Haus- und Fachärzten sowie bei Psychotherapeuten vermitteln. Zum Start des erweiterten Angebots werden die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) die Zahl ihrer Mitarbeiter in den Call-Centern auf etwa 1.200 aufstocken. Der Ausbau des Angebots soll dazu beitragen, dass die Patienten in der Versorgungsbe-
ne behandelt werden, die ihren Beschwerden angemessen ist. So soll künftig verhindert werden, dass Patienten mit Bagatellerkrankungen in die Notaufnahmen der Krankenhäuser gehen.

Ein standardisiertes medizinisches Ersteinschätzungssystem soll die Zuordnung sicherstellen. Das Ergebnis sei keine Diagnose, sondern eine Einschätzung der Dringlichkeit der Behandlung. Die medizinisch geschulten Disponenten empfehlen den Anrufern anschließend die richtige Anlaufstelle für eine Behandlung: die Praxis eines niedergelassenen Arztes zu den regulären Sprechzeiten, eine Bereitschaftsdienstpraxis oder die Notaufnahme eines Krankenhauses.

Ist der Zustand des Anrufers nach dieser Einschätzung lebensbedrohlich, wird zum Rettungsdienst verbunden. Voraussichtlich Mitte 2020 soll auch eine für Patienten adaptierte Version der Ersteinschätzung über die App nutzbar sein.

Links zum Thema

[Reform der Notfallversorgung: Patientensicherheit hat Priorität](#)

[Notfallversorgung: 116117 – Triage am Telefon](#)

[Dringlichkeit von Terminen wird oft überschätzt](#)

[Krankenhausnotaufnahmen: Zahl der ambulant behandelten Patienten sinkt](#)

Quelle: Ärzteblatt, Donnerstag, 22. August 2019

PATIENTENINTERESSEN

Transsexuellengesetz in der Kritik

Die erste offen transidente Parlamentarierin in Deutschland, [Tessa Ganserer](#), fordert die Abschaffung des fast 40 Jahre alten Transsexuellengesetzes. Dieses sei „entwürdigend“ und sehe Transmenschen nicht als vollwertige und mündige Bürger an, sagte die Grünenpolitikerin in München. „Ich finde, kein Mensch, kein Staat und erst recht kein Richter hat das Recht, über das Geschlecht eines anderen Menschen zu bestimmen.“

Transidente und Transsexuelle fühlen sich ihrem biologischen Geschlecht nicht zugehörig. Der Begriff transsexuell kommt aus einem medizinischen Kontext. Heutzutage bevorzugen zahlreiche Betroffene den Begriff der Transidentität. Wie viele transidente Menschen in Deutschland leben, ist schwer zu sagen. Die Bundesregierung geht davon aus, dass von 1995 bis 2017 knapp 23 000 Menschen ihr Geschlecht im Pass ändern lassen wollten. Die Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität geht von 210 000 bis 500 000 transidenten Menschen in Deutschland aus. Das entspräche rund 0,3 bis 0,6 Prozent der Bevölkerung.

Das Transsexuellengesetz von 1981 regelt, unter welchen Voraussetzungen Betroffene ihren Vornamen und ihr Geschlecht offiziell ändern können. Inzwischen gilt es als dringend überholbedürftig, zumal das Bundesverfassungsgericht über die Jahre immer wieder Regelungen für verfassungswidrig erklärte. Das Gesetz sieht vor, dass Transidente und Transsexuelle, also Menschen, die mit ihrem biologischen Geschlecht nicht übereinstimmen, mit Psychologen und einem Richter sprechen müssen, um ihren Vornamen und ihr Geschlecht offiziell zu ändern. Dabei werden sie Ganserer zufolge zu „intimsten persönlichen“ Themen wie frühkindlichen Erlebnissen, sexuellen Präferenzen und Partnern befragt. Im vergangenen Sommer verständigten sich die damalige Justizministerin Katarina Barley (SPD), Familienministerin Franziska Giffey (SPD) und Innenminister Horst Seehofer (CSU) dann darauf, gemeinsam

Reformen anzugehen. Schließlich hatten die Berliner Regierungsparteien CDU, CSU und SPD im Koalitionsvertrag festgehalten: „Homosexuellen- und Transfeindlichkeit verurteilen wir und wirken jeder Diskriminierung entgegen. Wir werden die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts hierzu umsetzen.“ Die Parteien sind sich dabei aber uneins. Während SPD, FDP, Grüne und Linke aufgeschlossen sind für liberalere Regelungen oder gar eine Abschaffung des Transsexuellengesetzes, ist die CDU/CSU mit ihrer konservativeren Wählerschaft zurückhaltender. In der Unionsfraktion wird noch beraten.

Beratungsgespräch ja, Gutachten nein

„Wir suchen mit den Betroffenen einen Weg, der die rechtliche Situation für sie verbessert und kein ärztliches Gutachten mehr vorsieht“, sagt der CDU-Abgeordnete Stefan Kaufmann, der sich in seiner Fraktion mit Gleichstellungsfragen beschäftigt. Er kann sich eine Lösung ähnlich wie beim Schwangerschaftsabbruch vorstellen: Hier müssen Frauen einen Nachweis über ein Beratungsgespräch vorlegen, aber kein Gutachten.

zum Thema

[zum Transsexuellengesetz](#)

[Dritte Geschlechtsoption im Geburtenregister](#)

[Geschlechtsidentität: Neuer Name stärkt psychische Gesundheit](#)

[Transsexualität: Bundesrat plädiert für modernes Gesetz](#)

Quelle: Deutsches Ärzteblatt – 6. 8. 2019

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

Bundesdatenschutzbeauftragter warnt vor Abstrichen bei E-Patientenakte

Röntgenbilder, Laborwerte und andere Gesundheitsdaten sollen Millionen Versicherte bald auch digital parat haben können – doch wer darf dann was einsehen? Der Bundesdatenschutzbeauftragte Ulrich Kelber warnt davor, zum geplanten Start der elektronischen Patientenakte (ePA) 2021 Abstriche bei den Patientenrechten zu machen. „Dass das Vorhaben jetzt beschleunigt werden soll, kann ich gut verstehen“, sagte er. „Aber es kann nicht beschleunigt werden auf Kosten von Rechten der Patientinnen und Patienten.“ Es müsse von Anfang an möglich sein, auch nur einzelne Bestandteile für Ärzte freizugeben – anders als in der ersten Version bisher vorgesehen.

Konkret kann es um sensible Fragen gehen: Soll die Hautärztin oder der Chirurg in der ePA sehen können, weswegen man sonst überall noch in Behandlung ist? Es müsse von vornherein ein hohes Vertrauen und echte Freiwilligkeit geben, mahnte Kelber. Dazu gehöre, nicht vor ein „Alles oder nichts“ gestellt zu werden. Wenn Patienten etwa eine Zweitmeinung einholen wollten, benötige der neue Arzt Zugriff auf bestimmte vorherige Ergebnisse. „Wenn man dann nur entscheiden kann, dass dieser Arzt alles sehen darf oder gar nichts, ist das eine Einschränkung für die Patienten“, sagte der oberste Datenschützer. „Sie wären dann nicht mehr Herr des Verfahrens. Das ist falsch.“

Eine Rolle spielt dabei auch die Zeit. Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will nach jahrelangem Gezerre Tempo bei der Digitalisierung machen. Für die elektronischen Patientenakten die alle Versicherten ab 1. Januar 2021 zur freiwilligen Nutzung angeboten bekommen sollen, ist daher eine etwas „abgespeckte“ erste Version vorgesehen. Dabei sollen Patienten bereits festlegen können, welche Daten überhaupt hineinkommen und welcher Arzt darauf zugreifen darf. Differenzierte Zugriffe je nach Arzt nur für diese oder jene Dokumente sind demnach bis 2021 aber nicht zu schaffen und sollen „zügig anschließend“ ermöglicht werden.

Kelber sagte, es müsse sich erst zeigen, ob eine solche größere Datensouveränität Zeit koste. Bisher habe es keine Verzögerung bei der elektronischen Patientenakte aufgrund des Datenschutzes gegeben.

„Sie wären dann nicht mehr Herr des Verfahrens. Das ist falsch.“ Bundesdatenschutzbeauftragter Ulrich Kelber

Spahn versichert, dass es keine Abstriche beim Datenschutz geben solle. Regelungen zu Inhalten der E-Akten will er noch in einem eigenen „Datenschutzgesetz“ festschreiben, das in Abstimmung mit dem Justizministerium wohl im Herbst vorliegen soll. Der Zeitplan bis 2021 gelte weiterhin, lautet die ausdrückliche Ansage.

Die grobe Akten-Struktur nimmt schon Konturen an. Vorgesehen sind drei Bereiche, die auch per Smartphone abrufbar sein sollen: einer mit medizinischen Daten der Ärzte wie Notfalldaten, Arztbriefen und Angaben zu eingenommenen Arzneimitteln. Im zweiten Bereich sollen Informationen der Krankenkasse abrufbar sein, etwa Bonusprogramme und „Patientenquittungen“ zu Kosten und Leistungen. Im dritten

Bereich könnten Versicherte eigene Infos ablegen - etwa Fitnessdaten aus Smartphone-Apps, Ernährungspläne oder Übungen für Rückengymnastik.

Grundsätzlich ist die ePA eine Verbesserung

Generell begrüßte Datenschützer Kelber das Vorhaben: „Es verspricht Verbesserungen für die Patienten, wenn sie Befunde digital abrufen oder zum Beispiel Medikamentenunverträglichkeiten leichter abklären können.“ Daneben plant Spahn unter anderem auch, dass Patienten bestimmte Gesundheits-Apps von der Kasse bezahlt bekommen - wenn ihr Arzt sie verschreibt. Dafür soll eine rasche Zulassung über das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte ([BfArM](#)) kommen, das eine erste Prüfung zur Qualität und auch zum Datenschutz macht.

Kelber sagte dazu, die Praxis werde zeigen, ob das BfArM dies wie vorgesehen leisten könne. „Wir bieten dazu unterstützende Expertise an, werden allerdings auch ein kontrollierendes Auge darauf werfen.“ Es sei erfreulich, dass medizinisch sinnvolle Anwendungen geprüft werden, die von den Kassen bezahlt werden sollen.

Insgesamt pocht der Datenschutzbeauftragte darauf, dass ein hohes Sicherheitsniveau von Anfang an Bestandteil der gesetzlichen Vorgaben bei der Digitalisierung sein müsse. „Gesundheitsdaten sind besonders sensible Daten.“ Die technische Ausgestaltung müsse dann auch kontinuierlich mit neuen Möglichkeiten weiterentwickelt werden.

Das gelte für die geplante Datenautobahn des Gesundheitswesens mit allen Auf- und Abfahrten zu Praxen und Kliniken - aber auch für Verfahren, mit Smartphones künftig sicherer als nur über Passwörter als Nutzer identifiziert werden zu können. Nicht ausreichend in der Kommunikation zwischen Ärzten, Krankenhäusern, Patienten und Versicherungen seien natürlich ohnehin einfache Mails, sagte Kelber: „Das wäre so, als hätte man früher eine Postkarte verschickt.“

Kritik von den Grünen: Die Grünen verlangten unterdessen Nachbesserungen bei der ePA. Die zum Start vorgesehene Regelung für Daten-Zugriffsrechte breche ein zentrales Versprechen der Akte, sagte die gesundheitspolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion, Maria Klein-Schmeink, am Montag. Denn Patienten müssten selbst entscheiden können, ob sie eine Akte nutzen wollen und welche Informationen sie mit wem teilen möchten. Sie kritisierte den von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) aufgebauten Zeitdruck bei der Einführung. „Wer Patientensouveränität und Datenschutz leichtfertig aufs Spiel setzt, um einen politischen Termin zu halten, gefährdet die Akzeptanz der ePA und erweist einer nachhaltigen Digitalisierung einen Bärendienst.“

Links zum Thema

[Digitale Anwendungen: Der Weg der Apps in die Versorgung](#)

[ePA: Bitmarck sucht sich Hilfe in Österreich](#)

[Elektronische Patientenakte: Spahn streicht Regelungen](#)

[Gesundheitsakte der TK bundesweit verfügbar](#)

Quelle: [aerzteblatt.de](#) / Montag, 5. August 2019

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

Patienteninformation zu Biosimilars

Eine neue Kurzinformation „Biosimilars“, die Ärzte bei der Patientenberatung einsetzen können, haben das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin ([ÄZQ](#)) und die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft ([AkdÄ](#)) entwickelt. Sie erscheint in der Reihe „Kurzinformationen für Patienten“ des ÄZQ im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung ([KBV](#)) und der Bundesärztekammer ([BÄK](#)).

Biologische Arzneimittel werden in lebenden Zellen hergestellt.

Biosimilars sind sogenannte Nachfolgemittel der ursprünglichen biologischen Arzneimittel. Für die Zulassung muss der Hersteller eines Biosimilars in Studien nachweisen, dass sein biologisches Arzneimittel in Bezug auf Wirksamkeit und Sicherheit gleichwertig zum Original ist.

In Europa wurde das erste Biosimilar 2006 zugelassen. Derzeit sind laut der Information etwa 60 Biosimilars erhältlich. Es handelt sich dabei zum Beispiel um Hormone wie Insulin oder um monoklonale Antikörper, die bei Krebs und dauerhaft entzündlichen Krankheiten zum Einsatz kommen können.

Links zum Thema

[Kurzinformation zu Biosimilars](#)

[Leitfaden Biosimilars der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft](#)

[Biosimilars: Blockbuster verliert Patentschutz](#)

[WHO: Listen zu wichtigen Medikamenten und Diagnostika aktualisiert](#)

Betroffenenverbände kritisieren Pläne der Versorgung von Beatmungspatienten

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat mit seinen Reformplänen zur Versorgung schwerkranker Menschen mit künstlicher Beatmung eine Debatte unter Betroffenenvertretern und Proteste aus der Pflege ausgelöst. Nach den Gesetzesplänen sollen Menschen, die etwa nach einem Unfall künstlich beatmet werden müssen, eine bessere Betreuung bekommen. Um höhere Qualitätsstandards zu verankern, soll eine Intensivpflege in der eigenen Wohnung daher künftig die Ausnahme sein. In der Regel soll sie in Pflegeheimen oder speziellen Beatmungs-WGs stattfinden.

Weiterhin einen Anspruch auf Intensivpflege zu Hause haben sollen Minderjährige. Ausnahmen sollen zudem möglich sein, wenn die Unterbringung in einer Einrichtung nicht möglich oder zumutbar ist.

Gleichzeitig sollen die Eigenanteile für GKV-Versicherte bei einer Unterbringung in einer stationären Spezial-Pflegeeinrichtung von bis zu 3.000 Euro im Monat auf maximal 280 Euro gesenkt werden.

Vor allen an der verpflichtenden Unterbringung in stationären Einrichtungen oder Pflege-WGs war Kritik laut geworden. Dies würde die Lebensqualität vieler Menschen mit Behinderung verschlechtern, hieß es.

Der Verein AbilityWatch, der sich als Teil einer modernen Behindertenbewegung in Deutschland versteht, sprach von einem „Skandal“. Der vorliegende Gesetzentwurf missachte die Würde von Menschen, dringe in ihren Alltag ein und diskriminiere sie, schreibt der Verein auf seiner [Internetseite](#).

Für Betroffene bedeute die Reform für immer in vollstationären Einrichtungen zu leben. „Der 40-jährige Kampf behinderter Menschen für ein Leben daheim wäre verloren.“ Zudem ist aus Sicht des Vereins zu befürchten, dass viele Betroffene zukünftig so lange wie möglich eine Beatmung hinausschieben würden – aus Angst, ihr ambulantes, selbstständiges Leben aufgeben zu müssen. **AbilityWatch** sieht in den Plänen ein reines Kosteneinsparinstrument.

Grundsätzliche Kritik kam auch von Pflegevertretern. „Mit der neuen Gesetzesinitiative des Bundesgesundheitsministeriums erreicht man in Zukunft lediglich, dass aufgrund einiger bekannter Betrugsfälle gleich eine ganze Berufsgruppe implizit unter Generalverdacht gestellt wird und die ambulante häusliche Intensivpflege zu einem Auslaufmodell abstumpft“, bemängelte Markus Mai, Präsident der [Landespflegekammer Rheinland-Pfalz](#). Er bezeichnete die Pläne als „Schlag ins Gesicht für die versorgten Patienten als auch für die sie versorgenden Pflegefachpersonen“. Im häuslichen Setting der ambulanten Intensivpflege seien professionell qualifizierte Pflegefachpersonen rund um die Uhr sehr engagiert tätig, um ganz individuell auf die Bedürfnisse ihrer Patienten einzugehen. „Nur weil die ambulante Intensivpflege zu Hause sehr teuer ist, sollten Patienten nicht gegen ihren Willen gezwungen werden in Heime oder Wohngemeinschaften zu ziehen“, sagte er.

Vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe ([DBfK](#)) hieß es, die Pläne bedürften erheblicher Nachbesserungen. „In einem Schnellschuss werden für eine spezielle Gruppe von kranken Menschen weitreichende Leistungseinschnitte vorgeschlagen“, sagte Peter Tackenberg, stellvertretender Geschäftsführer des DBfK. Die Einschränkung der Wahlfreiheit werde vielen Patientengruppen nicht gerecht, etwa Patienten mit ALS oder einem hohen Querschnitt.

„Diese können nicht von der Beatmung entwöhnt werden und haben nicht nur das Recht auf eine professionelle Pflege, sondern auch auf Inklusion und Selbstbestimmung. Patienten dürfen nicht aus rein wirtschaftlichen Gründen genötigt werden, in Pflegeeinrichtungen oder Intensivpflege-Wohneinheiten zu ziehen“, erklärte Tackenberg.

Auch die Grünen übten heute Kritik. „Spahns Pläne für ein Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz sind einseitig und nicht zielgenau“, sagte die Sprecherin der Grünen für Behindertenpolitik, Corinna Ruffer. Die Grünen-Sprecherin für Pflegepolitik, Kordula Schulz-Asche, betonte, es sei unethisch, wenn das Bundesgesundheitsministerium die Frage nach der Wirtschaftlichkeit dieser Versorgungsform stelle. Sie forderte die Bundesregierung auf, „die Qualität in der Versorgung zu verbessern, kriminelle Machenschaften zu verhindern, aber den Menschen mit Intensivpflegebedarf größtmögliche Autonomie zu ermöglichen“.

Auch Zustimmung

Der [Bundesverband Schädel-Hirnpatienten](#) in Not verteidigte hingegen den Entwurf. Derzeit könnten sich viele Familien eine stationäre „Bestversorgung“ nicht leisten und seien allein deshalb in

„pseudoambulanten Intensivwohngruppen“, erklärte der Verband gestern. Dort seien Betroffene häufig die einzigen Verlierer, während andere Geschäfte machten. Dies solle nun richtigerweise geändert werden. Der Verband Schädel-Hirnpatienten in Not sprach von einer „lobenswerten Initiative“. Für Betroffene gehe es um die beste Versorgung mit einem hohen aktivierenden Pflegeaufwand zurück ins Leben. Der Gesetzentwurf zielt nur auf Pflegebedürftige, die ständig und rund um die Uhr von ausgebildeten Kräften betreut werden müssen.

Auch der [Sozialverband VdK](#) hatte in einer ersten Reaktion die Pläne Spahns unterstützt. „Beatmungs-WGs sind derzeit Heime ohne Heimaufsicht. Niemand weiß, was dort hinter verschlossenen Türen passiert“, sagte VdK-Präsidentin Verena Bentele. „Intensivpflege gehört aber in professionelle Einrichtungen mit geprüfter Qualität. Denn Menschen, die einen sehr hohen Unterstützungsbedarf haben, brauchen die Gewissheit, dass sie in guten Händen sind und optimal versorgt werden.“

Links zum Thema:

[Außerklinische Beatmung: Intensivmediziner stützen Spahns Vorstoß](#)

[Verbesserungen für Beatmungspatienten und beim Zugang zur medizinischen Reha](#)

Quelle: *Ärzteblatt, Freitag, 16. August 2019*

Der Verein AbilityWatch hat dazu eine Petition auf den Weg gebracht:

„Menschen mit Behinderungen sollen nun den Preis für eine verschleppte Qualitäts- und Ausbildungsoffensive zahlen. Die Erkenntnis, dass es Engpässe bei der Versorgung und einen Mangel an Qualität bei der Intensivpflege gibt, ist richtig. Statt aber diese Probleme anzugehen und Menschen mit Behinderungen eine Wahlalternative zur ambulanten häuslichen Krankenpflege zu bieten, lagert Herr Spahn behinderte Menschen einfach aus – in Spezialeinrichtungen, in denen weniger Personal pro Betroffenen zur Verfügung steht und ein gesellschaftliches Leben nicht mehr möglich ist.“

Stoppt das Reha-Intensivpflege-SCHÄCHUNG-Gestze !!!:

<https://www.change.org/p/lasst-pflegebed%C3%BCrftigen-ihr-zuhause-stoppt-das-intensivpflegest%C3%A4rkungsgesetz-jensspahn-bmg-bund>

Text des Gesetzesentwurfs: [Quelle](#) (pdf)

[Blogbeitrag](#) zur praktischen Bedeutung

Reaktion von Gesundheitsminister Spahn:

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat Kritik an einem geplanten Gesetz zur Betreuung von Beatmungspatienten zurückgewiesen. Er könne die „Sorgen und Ängste“ nachvollziehen, sagte Spahn mit Blick auf Proteste von Betroffenen und Verbänden. Die Neuregelungen betreffen allerdings nur einen bestimmten Personenkreis.

„Es geht nicht um denjenigen, der nicht 24 Stunden Intensivbetreuung braucht“, sagte Spahn. „Wer hauptsächlich von Angehörigen gepflegt wird, wer eine Assistenz hat – um all diese Menschen geht es nicht. Es geht auch nicht um diejenigen, die am sozialen Leben teilnehmen“, betonte der Minister. Es geht um diejenigen, die 24 Stunden, sieben Tage die Woche, Intensivpflege benötigen und in der Regel nicht selbst entscheiden könnten, wo sie gepflegt werden und wo sie seien, sagte Spahn. Dies gelte etwa für Wachkomapatienten. Kinder und Jugendliche betreffe die geplante Gesetzesänderung grundsätzlich nicht. „Es geht auch um die Frage, im Interesse der Pflegebedürftigen: Können wir eigentlich kontrollieren, dass eine gute Qualität gewahrt wird?“, sagte der Minister. Problematisch seien sogenannte Pflege-WGs. „Da kann der medizinische Dienst zum Beispiel auch nicht die Qualität kontrollieren“, sagte Spahn.

Quelle: *Ärzteblatt, 22. August 2019*

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

Neues Strukturiertes Behandlungsprogramm - DMP bei Depressionen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) hat Details eines neuen Behandlungsprogramms für Menschen mit wiederkehrenden oder langandauernden Depressionen beschlossen.

Patienten, die an wiederkehrenden oder lang andauernden Depressionen leiden, können künftig in einem strukturierten Behandlungsprogramm (DMP) behandelt werden. Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) hat am Donnerstag die Details zur inhaltlichen Ausgestaltung des neuen Programms beschlossen.

Festgelegt wurde unter anderem, welche Zielgruppe mit dem neuen Behandlungsangebot angesprochen werden soll und wie Therapieziele und Therapieplanung für die Patienten aussehen. Diese können sich in

das Programm aber erst einschreiben lassen, wenn Krankenkassen mit Ärzten oder mit Krankenhäusern entsprechende Verträge zur praktischen Umsetzung des neuen DMP abgeschlossen haben.

Leitliniengerechte Therapie

„Die Behandlung von mittel- und schweren Depressionen ist durch die Kombination von therapeutischen Interventionen mit entsprechend unterschiedlichen Leistungserbringern oft sehr komplex, der Vernetzungsaufwand entsprechend hoch“, sagte Professor Elisabeth Pott, unparteiisches Mitglied des GBA und Vorsitzende des dortigen Unterausschusses DMP ...

Auch für Patienten mit Depression als Komorbidität:

Der GBA betonte, das gleichzeitige Vorliegen psychischer oder körperlicher Erkrankungen wie Angststörungen, Alkoholabhängigkeit, Tumorerkrankungen oder Diabetes sei ausdrücklich kein Ausschlusskriterium für eine Teilnahme am Programm. Trete die Depression dagegen als Folge einer körperlichen Grunderkrankung auf, sei ein Einschreiben in das DMP nicht möglich. In diesem Fall stehe die Behandlung der Grunderkrankung im Vordergrund. Eine Teilnahme am DMP könne jedoch erfolgen, wenn die Depression als Komorbidität zu werten sei, informierte der GBA in einer Mitteilung.

Ob die Ein- und Ausschlusskriterien für eine Einschreibung in das DMP Depression vorliegen, wird laut GBA von Hausärzten oder spezialisierten Leistungserbringern wie etwa Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie geprüft.

DMP-Programme gibt es mittlerweile zu zahlreichen Erkrankungen, darunter Asthma bronchiale, Diabetes mellitus, Brustkrebs oder Chronische Herzinsuffizienz. Laut GBA waren 2017 insgesamt 6,8 Millionen gesetzlich Versicherte in einem oder in mehreren Programmen eingeschrieben.

Quelle: ÄrzteZeitung 15.8.2019

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

Medizinischer Dienst veröffentlicht IGeL-Monitor

<https://www.igel-monitor.de/>

Der Medizinische Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) hat kritisiert, dass manche Ärzte ihren Patienten Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) anbieten, die den Empfehlungen der Fachgesellschaften widersprechen.

„Die TOP 10 der IGeL-Leistungen werden von der alleinigen Augeninnendruckmessung für Glaukom-Früherkennung angeführt“, sagte der Geschäftsführer des MDS, Peter Pick. Wie eine vom MDS in Auftrag gegebene Umfrage unter 2.072 gesetzlich Versicherten ergeben hat, wurde 22 Prozent der Befragten eine solche Untersuchung in den vergangenen drei Jahren angeboten.

Die alleinige Augeninnendruckmessung nannte der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) im Jahr 2012 einen „ärztlichen Kunstfehler“, da dabei jedes zweite Glaukom übersehen werde. Eine Früherkennung eines Glaukoms sei nur mit einer Untersuchung des Sehnervenkopfes mit zusätzlicher Augeninnendruckmessung möglich, so der BVA.

TOP 10 decken 53 Prozent aller IGeL ab

Am zweithäufigsten wurde den Befragten ein Ultraschall der Eierstöcke zur Krebsfrüherkennung angeboten. Dies war bei 19 Prozent der Fall. Beim Ultraschall der Eierstöcke handele es sich um eine Leistung, von der die Fachgesellschaft der Frauenärzte abräte, da in Studien kein Nutzen gezeigt werden konnte und es durch Überdiagnosen zu erheblichen Schäden kommen könne, so der MDS.

Die weiteren IGeL innerhalb der TOP 10 des MDS sind der Ultraschall der Brust zur Krebsfrüherkennung (12 Prozent), der PSA-Test zur Früherkennung von Prostatakrebs (7 Prozent), der transvaginale Ultraschall des Bauchraums (7 Prozent), die Dermatoskopie zur Hautkrebs-Vorsorge (6 Prozent), Blutuntersuchungen ergänzend zur Kassenleistung (5 Prozent), Augenspiegelung mit Messung des Augeninnendrucks zur Glaukom-Früherkennung (5 Prozent), Reisemedizinische Versorgung (4 Prozent) und der HPV-Test zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs (4 Prozent). Die TOP 10 decken 53 Prozent der 131 verschiedenen IGeL ab, die angeboten wurden.

Trotz der hohen Inanspruchnahme stehen 59 Prozent der Befragten Individuellen Gesundheitsleistungen der Umfrage zufolge kritisch gegenüber. Skeptisch gesehen wird insbesondere der Einfluss auf das Patient-Arzt-Verhältnis. So gaben 55 Prozent der Befragten, dass sich durch die IGeL-Leistungen das Vertrauensverhältnis nicht verbessere. 39 Prozent der Befragten fühlen sich durch IGeL-Angebote in der Arztpraxis bedrängt.

MDS: IGeL orientieren sich nicht am medizinischen Nutzen

„Unser Fazit ist: Die IGeL-Angebote orientieren sich nicht am nachgewiesenen medizinischen Nutzen, sondern an den Vorlieben einzelner Arztgruppen und an den Umsatzinteressen der Praxen“, meinte Pick. „Zum Teil werden Patienten unter Druck gesetzt, damit sie solche Leistungen annehmen.“ Das sei nicht hinnehmbar.

Bundesärztekammer BÄK informiert in einem Ratgeber über IGeL-Leistungen

Die BÄK den [Ratgeber „Selbst zahlen?“](#) zusammen mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin herausgegeben. Für das Vertrauensverhältnis zwischen Patienten und Arzt ist „ein offener Umgang mit Selbstzahler-Leistungen unverzichtbar“, heißt es darin. Der Ratgeber enthält Checklisten, mit denen sich Ärzte und Patienten über Fairness und Transparenz bei IGeL-Leistungen informieren können. Außerdem wird erklärt, was IGeL-Leistungen sind, warum gesetzlich Versicherte dafür zahlen und worauf jeder Patient bei solchen Leistungen achten sollte.

Quelle: *Ärzteblatt* 30.8.2019

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

Psychose-Seminar Tempelhof

Das Seminar ist ein Forum aus drei Blickwinkeln für Psychose-Erfahrene, Angehörige und professionelle Begleiter*innen (Trialog).

Erfahrungen austauschen, Hintergründe aufzeigen, Sicherheit gewinnen.

Psychosen stellen für alle Beteiligten eine ungewöhnlich belastende Erfahrung dar. Die eigene Wahrnehmung wird oftmals zur einzig gültigen Realität. Das führt zu Verwicklungen und macht das gegenseitige Verstehen schwer. Das trialogische Psychoseseminar gibt eine Möglichkeit, sich über Erfahrungen mit Psychose bei sich selbst oder bei anderen auseinander zu setzen.

Sie sind herzlich eingeladen, müssen aber nicht regelmäßig teilnehmen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – schauen Sie einfach mal vorbei.

Besonders Angehörige und professionelle Begleiter*innen möchten wir zur Teilnahme einladen.

Themen und Termine

09.09.2019 Wie kann ich in und nach der Psychose kommunizieren?

23.09.2019 Umgang mit Diagnosen

07.10.2019 Psychose und Vertrauen – geht das?

21.10.2019 Psychose und Lebensintensität

04.11.2019 Frühwarnzeichen

18.11.2019 Psychose als Selbstschutz

02.12.2019 Erfahrungen mit Hilfe

Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr (mit Pause)

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Ort: **Hiram Haus** - Hofbousaal hinter dem Restaurant –
(Zugang durch die linke Tür neben dem Restaurant)

Alt-Tempelhof 28 - 12103 Berlin

Verkehrsverbindung: U-Bahn: Alt-Tempelhof (U6), Bus: M46, 140, 184, 246

Kontakt: Psychose-Seminar Tempelhof
ps.tmp@kabelmail.net

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

Termine und Angebote für Krebspatienten

Mittwoch, 18.09.2019

Sozialrechtliche Aspekte bei einer Krebserkrankung - Schwerbehinderung, beruflicher Wiedereinstieg, Erwerbsminderungsrente.

Referentin: Iris Böhm - Dipl.-Sozialarbeiterin, Sozialdienst Charité Campus Virchow Klinikum, InfoReihe Krebs der Charité- Comprehensive Cancer Center, Invalidenstraße 80, 10115 Berlin, 2. Etage Konferenzraum

Freitag, 20. September 2019 16:00 - 19:00 Uhr

4. Welt CML-Tag Leben mit Chronisch Myeloischer Leukämie

Kaiserin-Friedrich-Stiftung, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

Auch diesmal erwartet Sie wieder ein spannendes Programm. Sie werden nicht nur Neuigkeiten über aktuelle Therapieentwicklungen und das Thema „Absetzen“ erfahren, sondern auch Spannendes aus der psychologischen Schatztruhe: Resilienz- Wege zu innerer Stärke und Balance und wie Sie Ihr „psychisches Immunsystem“ stärken.

In diesem Vortrag bekommen Sie wertvolle Erkenntnisse aus der Positiven Psychologie und aus der Resilienzforschung vermittelt, um Ihren ganz eigenen Weg zur inneren Stärkung zu finden. Eine gute Basis für mehr Lebensqualität und für eine individuell erfolgreiche Krankheitsverarbeitung ist es, sich mit den eigenen Ressourcen zu verbinden. Anregungen und Beispiele zeigen Ihnen, wie Sie Stabilität und Zuversicht zurückgewinnen und zu Ihrem persönlichen Glück finden können. Über Ihre Teilnahme, gerne auch zusammen mit Ihren Angehörigen, würden wir uns sehr freuen.

Programm:

Medikamentensicherheit- Patientensicherheit - Aus der psychologischen Schatztruhe: Resilienz- Wege zu innerer Stärke und Balance

Leben mit CML: Chronische Phase, 2.+ 3. Linie - Ende der Therapie? Absatz - Strategien

Referenten

Rainer Göbel, Leukämie- und Lymphom- Selbsthilfe Berlin e.V.

Dipl. Psych. Janin Kronhardt, Sana-Klinikum Berlin

Prof. Dr. Philipp le Coutre, Charité Berlin

Dr. Michaela Schwarz, Charité Berlin

Samstag, 28.09.2019, 11-16 Uhr:

Atem, Stimme und Gesang, Veranstalter ist die Berliner Krebsgesellschaft (Ohne Kostenbeteiligung)

Leiterin: Reina Berger, Link zum Veranstalter ist hier:

<https://www.berliner-krebsgesellschaft.de/leben-mit-krebs/kursprogramm/>

Mittwoch, 16.10.2019

Neuroendokrine Tumorerkrankungen - Update zu Diagnostik und Therapie mit Fallbeispielen

Referent: Dr. Henning Jann - Med. Klinik m.S. Hepatologie und Gastroenterologie, Charité Campus Virchow Klinikum, InfoReihe Krebs der Charité- Comprehensive Cancer Center, Invalidenstraße 80, 10115 Berlin, 2. Etage Konferenzraum

Dienstag, 05.11.2019

Neues aus der aktuellen Krebsforschung und Therapie/ Immuntherapie plus x- Was sind die besten Kombinationen?

Referent: Prof. Dr. med. Diana Lüftner und Dr. med. Damian Rieke, InfoReihe Krebs der Charité, Campus Benjamin Franklin, Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin, Hörsaal West (Bitte achten Sie auf die Wegbeschilderung im Hause!)

Mittwoch, 20.11.2019 Klinische Studien in der Onkologie

Referent: PD Dr. Sebastian Ochsenreither - Facharzt für Hämatologie und internistische Onkologie, CCC und Charité Campus Benjamin Franklin, InfoReihe Krebs der Charité- Comprehensive Cancer Center, Invalidenstraße 80, 10115 Berlin, 2. Etage Konferenzraum

Mittwoch, 11.12.2019

Das Brustzentrum CCM stellt sich vor - Neueste Entwicklungen bei der Behandlung von Brustkrebs, InfoReihe Krebs der Charité- Comprehensive Cancer Center, Invalidenstraße 80, 10115 Berlin, 2. Etage Konferenzraum

Referentin: Prof. Dr. Cornelia Kolberg-Liedtke - FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe und leitende OÄ, Klinik für Gynäkologie mit Brustzentrum, Charité Campus Mitte

Quelle: newsletter des Tumorzentrums Berlin: <https://tzb.de>

» [Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENINTERESSEN

E-Zigaretten und Lungenerkrankungen

Die Zahl der in den Vereinigten Staaten gemeldeten Fälle schwerer Lungenprobleme nach der Benutzung von E-Zigaretten steigt an. Die Gesundheitsbehörde CDC (Centers for Disease Control and Prevention) berichtete gestern von 153 Verdachtsfällen von Ende Juni bis zum 20. August in 16 Bundesstaaten.

Zwar hätten alle Fälle gemeinsam, dass zuvor mit einer E-Zigarette geraucht wurde, trotzdem habe man bislang kein bestimmtes Produkt ausfindig machen können, das mit allen Erkrankungen in Verbindung stehe. Es gibt viele verschiedene E-Zigaretten und Liquids mit Aromen.

Hinweise auf einen Erreger, durch den Infektionen verursacht worden sein könnten, gebe es weiterhin nicht, erklärte die Behörde. In vielen Fällen allerdings hätten die Betroffenen angegeben, die psychoaktive Substanz THC, die auch in Cannabis vorkommt, genommen zu haben. Vor wenigen Tagen hatte die CDC noch von knapp 100 Betroffenen berichtet.

[US-Behörden untersuchen Zusammenhang von Lungenerkrankung und E-Zigaretten](#)

Behörden in den USA prüfen bei fast 100 jungen Menschen mit schweren Lungenproblemen einen Zusammenhang zum Konsum von E-Zigaretten. Die Gesundheitsbehörde CDC (Centers for Disease Control and Prevention) berichtete von 94 möglichen Fällen von Ende Juni bis Mitte August in 14 Bundesstaaten. 30 Fälle seien allein im Staat Wisconsin aufgetreten. Es gebe keine schlüssigen

Als Beschwerden listen sie Atembeschwerden, Atemnot und Brustschmerzen auf. Dazu kamen in einigen Fällen Magen-Darm-Erkrankungen mit Erbrechen und Durchfall. Zusammen mit der Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) werde man die Erkrankungen weiter untersuchen, hieß es. zum Thema

Das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg hatte einen Zusammenhang zwischen den Symptomen und E-Zigaretten als „plausibel“ bezeichnet. Es habe bereits in der Fachliteratur einzelne Berichte über spezielle Formen von Lungenentzündungen in Zusammenhang mit dem Konsum von E-Zigaretten gegeben. Die FDA hatte im Frühjahr bereits einen möglichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten von Krampfanfällen und der Nutzung von E-Zigaretten geprüft.

Links zum Thema

[Pressemitteilung CDC 2019](#)

[Endotheliale Dysfunktion: E-Zigarette schädigt Blutgefäße](#)

[Lungenerkrankung und E-Zigaretten: USA prüfen Zusammenhang](#)

[Tabakwerbung: Klöckner für Verbot auch für E-Zigaretten mit Nikotin](#)

[Zahl der Lungenkranken nach E-Zigaretten-Gebrauch in den USA steigt](#)

Quelle: Ärzteblatt, 22. August 2019

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

<http://www.sekis.de/aktuelles/veranstaltungen/>

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

02. September 2019 **15:30 – 17:00 Uhr**

Arzt-Patienten-Gespräch: Schmerzmedikamente bei Rheuma

Ort Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ), Charité Campus Mitte,
Charité-Platz 1, 10117 Berlin (Campusadresse: Virchowweg 12)

Referentin Solveig Schönberger, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Rheumatologie und Klinische
Immunologie, Charité

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

02. September 2019 **18:30 Uhr**

Leichter hochsensibel leben

Seminarraum 1. OG, KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Veranstalter KIS im Stadtteilzentrum Pankow

Hochsensibilität ist einerseits eine Ressource, andererseits oft eine große Herausforderung in verschiedenen Lebensbereichen. Was braucht es, dass es leichter wird? Es gibt Impulse und Raum für den Austausch von Erfahrungen.

Referentin: Antje Remke, Sozialpädagogin

Anmeldung Wir bitten um eine vorherige Anmeldung via Mail oder telefonisch:

Tel **030 49 98 70 910**

Mail kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

04. September 2019 16:00 - 19:00 Uhr

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Rehabilitation – zwischen Selbstfürsorge und Job für Krebskranke

Ort Deutsche Rentenversicherung Berlin Brandenburg,
Großer Sitzungssaal, Knobelsdorffstr. 92, 14059 Berlin

Viele Krebskranke stehen zum Zeitpunkt ihrer Erkrankung mitten im Berufsleben. Die Behandlung nimmt fast immer längere Zeit in Anspruch. Die meisten Betroffenen sind während dieser Zeit nicht in der Lage wie bisher ihrer beruflichen Tätigkeit nachzugehen – sie müssen eine Berufspause einlegen. Nach Abschluss der Behandlung müssen die Betroffenen dann klären, ob eine Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit überhaupt möglich ist oder welche Veränderungen für den Wiedereinstieg notwendig geworden sind. Viele Betroffene erleben in dieser Phase existenzielle sowie berufliche Unsicherheiten. Wir von der Berliner Krebsgesellschaft haben deshalb gemeinsam mit der Rentenversicherung Berlin Brandenburg einen Informationsnachmittag zusammengestellt, bei dem wir auf die gesetzlichen Möglichkeiten der Rückkehr eingehen wollen, außerdem auf potenzielle Unsicherheiten im Umgang mit dem Arbeitgeber und auch auf falsche Erwartungen und unrealistische Pläne auf beiden Seiten.

Es referiert die Ärztin Susanne Brandis von der Vivantes Rehabilitation GmbH, der Arzt Dr. Ulrich Eggens von der Deutschen Rentenversicherung und die Anwältin Uta-Maria Weißleder vom Beratungsprojekt „reTÖRN to work“.

Kosten Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstalter Berliner Krebsgesellschaft und Deutsche Rentenversicherung Berlin Brandenburg

Anmeldung Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung unter info@berliner-krebsgesellschaft.de

Internet [Das Programm ist zu finden über: www.berliner-krebsgesellschaft.de](http://www.berliner-krebsgesellschaft.de)

» [Inhaltsverzeichnis](#)

04. September 2019 14:30 Uhr

Körperspuren – Tanztee

Willkommen zum Körperspuren – Ball #03 im Centre Français de Berlin, Müllerstraße 74, ein barrierefreier und geschützter Ort, an dem die Teilnehmer-inne-n jeden Alters ihre Gedanken und Geschichten mitteilen und sich frei in ihrem eigenen Körper-Rhythmus bewegen können.

Das Centre Français freut sich, Ihnen mitteilen zu können, dass unser nächster Tanztee **am 4. September 2019 ab 14:15 Uhr im Centre Français in Berlin (Müllerstraße 74 - 13349 Berlin)** stattfinden wird. Sie, Ihre Kollegen und Freunde sind alle willkommen.

Dieser Tanztee ist kostenlos und natürlich barrierefrei, er bietet die Freude am Zusammensein und vor allem die Möglichkeit, sich kennenzulernen: Menschen, die nicht tanzen, sondern nur Zuschauer sein wollen oder eine Tasse Kaffee, Tee oder ein Stück Kuchen mit uns teilen, sind ebenfalls willkommen. Dieser Tanztee ist der dritte, der im Rahmen des vom Berliner Senat geförderten Projekts Körperspuren organisiert wird.

Außerdem können Sie hier 2 deutsch-französische Choreografen Malgven Gerbes und David Brandstätter entdecken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, sowohl als Teilnehmer-in als auch als Gast! Senden Sie diese Einladung gerne an Ihre Kontakte, Freunde, Kollegen oder Partner weiter.

Kontakt:

Luc Paquier, E-Mail: ball@centre-francais.de, Tel.: 030 120 86 03 52 - Centre Français de Berlin

Claire Pfromm, Ehrenamtliche Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt "Körperspuren – Ball"

» [Inhaltsverzeichnis](#)

05. September 2019 17.30 Uhr

Sozialrechtliche Fragen

Informationsveranstaltung

Charité Mitte (CCCC) - Invalidenstr.80 - 10115 Berlin - Konferenzraum 3.Ebene, 2. Obergeschoss

Veranstalter: Selbsthilfegruppe Brustkrebs in der Charité Berlin Mitte

Referentin: Frau C. Stoklossa - Leitung des Sozialdienstes Charité /

Welche sozialen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
Was wird wann und wo beantragt?
AHB und andere Reha-Maßnahmen
Schwerbehinderung Fragen zur Antragstellung
Widerspruchsverfahren
Verschlimmerungsantrag beim Versorgungsamt
Tel **030-404 7401 / 0174-311 32 69**
Mail brunhild.dicks@shg-brustkrebs
Internet www.shg-brustkrebs-in-der-Charite-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

07., 14. und 21. September 2019 **11 – 13 Uhr**

Workshop Lach-Yoga

Ort: Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Reinickendorf - Eichhorster Weg 32 - 13435 Berlin

Wir kennen das alle: in vielen Situationen des Lebens kann uns schon mal das Lachen vergehen; oder es ist einfach in Vergessenheit geraten. Lachen ohne Grund im Lach-Yoga erfahren! Das kann das alte Gefühl, wie es ist, wenn man sich mal so richtig kaputt gelacht hat, wieder für uns erlebbar machen. Lachübungen, Klatschübungen, Atemübungen, Lachstern, Entspannung und Nachspüren, gemischt mit etwas Theorie soll Thema während dieser Samstagstreffen sein. Wir lernen sofortigen Stressabbau, wie mal das Kopfkino vorm Einschlafen ausgeschaltet werden kann und wie das ist mit den Glückshormonen und Spiegelneuronen. Lassen Sie sich überraschen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind mittlere körperliche Fitness, ½ l stilles Wasser und die Bereitschaft zu lachen.

Referentin **Monika Kasüschke | Lachyoga-Lehrerin**
Kosten **15 € / erm. 12 € (auch wenn Sie nicht an allen Terminen teilnehmen können)**
Veranstalter **selbsthilfezentrum@unionhilfswerk.de**
Kontakt/Anmeldung **Monika Kasüschke, Lachyoga-Lehrerin aus Berlin freut sich auf Ihre Anmeldung.**
Telefon **030 416 48 42**

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

10. September 2019 **18:00 Uhr**

Informationsveranstaltung

Urtikaria - Nesselfieber? Was nun?

Ort: **HORIZONT Selbsthilfe Kontakt- und Beratungsstelle Lichtenberg - Hohenschönhausen**
Ahrenshooper Str. 5 - 13051 Berlin

Wir sprechen darüber, was es bedeuten kann, mit dieser Diagnose zu leben, über Selbstfürsorge und Prognosen sowie derzeitige Behandlungsmöglichkeiten. Über Adhärenz aber auch welche Chancen diese Erkrankung für einen selbst mit sich bringen kann. Freuen Sie sich auf einen informativen Abend!

Referentin: **Dipl. Lsb Silvie Gross (Urtikariaverband Österreich)** Aufgrund der beschränkten Plätze bitten wir um vorherige Anmeldung.

Veranstalter **HORIZONT Selbsthilfe Kontakt- und Beratungsstelle Lichtenberg**

Kontakt/Anmeldung **Tanja Salzmann**
Telefon **030 962 10 33**
E-Mail **info@selbsthilfe-lichtenberg.de**
Internet **www.selbsthilfe-lichtenberg.de**

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

11. September 2019 **18:30 - 20:00 Uhr**

Vorträge der Landesstelle Berlin für Suchtfragen - Ein Angebot für die Selbsthilfe

Cannabis für alle? – Das Endocannabinoidsystem

Referent: **Dr. Alexander Stoll, Oberarzt, Hartmut-Spittler-Fachklinik, Vivantes Klinikum**

Der Vortrag beschäftigt sich mit dem körpereigenen Cannabis-System und dem pflanzlichen bzw. synthetischen Cannabis sowie den Indikationsstellungen im medizinischen Bereich (Übersicht).

VERANSTALTUNGEN

13. September 2019 **16:00 – 17:30 Uhr**

Kurs

Prävention zur Stressbewältigung – Resilienz durch Achtsamkeit und Mitgefühl

Ort: KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin - Seminarraum 1. OG

In diesem Gruppentraining stärken Sie Ihre seelische Widerstandskraft und üben sich in Achtsamkeit und Mitgefühl mit sich und anderen. Das Konzept wurde von Krisenerfahrenen entwickelt und ist ein wöchentliches Trainingsprogramm mit 10 Terminen á 90 Minuten. Die Termine bauen aufeinander auf und sind daher nur zusammenhängend zu besuchen. Details zum Kurs und Anmeldung unter: <https://www.die-erfahrungsexperten.de/angebot/praevention/rasmus/>

Veranstalter: die erfahrungsexperten gUG

» Inhaltsverzeichnis

VERANSTALTUNGEN

14. September 2019 **10 – 18 Uhr****Stottern ! Können wir ! Und noch viel mehr !!!**

Ein Tag für stotternde Kinder und ihre Eltern

Datum: 14. September 2019

Zeit: 10 - 18 Uhr

Ort: KIEZOASE - Barbarossastr. 65, 10781 Berlin-Schöneberg

Mit dem Stottern ist man oft allein. Andere Menschen kennenzulernen, die selbst auch stottern oder Angehörige stotternder Kinder sind, macht Betroffenen vieles leichter. Stotternden Kindern, ihren Geschwistern und FreundInnen bieten wir einen Tag mit Akrobatik, Lesung und freien Spielmöglichkeiten (inklusive Anleitung bzw. Betreuung). Eltern möchten wir Raum geben, um z.B. über einen guten Umgang mit dem Stottern in Alltag, Kindergarten und Schule zu sprechen, über Therapieerfahrungen und -möglichkeiten sowie vieles anderes. Wir, die OrganisatorInnen, sind zum Teil selbst Betroffene sowie Lehrerin, Logopädin und Mitarbeiter einer Beratungsstelle bei Stottern. Die VERANSTALTUNG IST KOSTENFREI. Aber bitte melden Sie sich unbedingt (!) bis spätestens 31.8.2019 unter info@sprechraum-beratung.de an. KIEZOASE - Barbarossastr. 65, 10781 Berlin-Schöneberg Organisation Nora Hennewig, Friederike Möckel, Tobias Haase und Filippo Smerilli

Veranstalter: Sprachraum - Beratung von für Stotterer

Internet: www.sprechraum-beratung.de

» Inhaltsverzeichnis

VERANSTALTUNGEN

15. September 2019 **15:00 – 16:30 Uhr**

Die Tumoristen laden Sie ein zur nächsten Playbacktheater-Vorstellung

Turbulenzen

Ort: Im Szene-Theater BühnenRausch, Prenzlauer Berg - Erich-Weinert-Str. 27 Berlin

Wir leben in unruhigen Zeiten und auch ganz persönlich werfen uns unvorhergesehene Ereignisse, Ein- und Umbrüche schnell einmal aus der Bahn. Doch Krisen beinhalten oft auch Chancen und können uns Kraft für Neues geben. Wir spielen Ihre Geschichten von großen und kleinen Turbulenzen, vom Hin- und Her zwischen Chance und Krise.

Kosten: Eintritt frei – Spenden erbeten

Telefon: mehr Information unter 0162 3069634

Internet: www.tumoristen.de

» Inhaltsverzeichnis

18. September 2019

Herz & Hirn - Zusammenhang von Vorhofflimmern und Schlaganfall

Patienteninformationsveranstaltung des Kardio Netzwerks e.V.

Ort: Allianz Forum - Pariser Platz 6 - 10117 Berlin

Vorhofflimmern ist mit ca. 1,8 Mio. Betroffenen die häufigste Herzrhythmusstörung und eine ernst zu nehmende Erkrankung. Denn unbemerkt und unbehandelt kann sie lebensbedrohlich für Herz und Gehirn bis hin zu Herzschwäche und Schlaganfall werden. Wie kann man Vorhofflimmern erkennen und den normalen Herzrhythmus wiederherstellen? Mit Medikamenten? Mit einem Kathetereingriff, der Ablation – oder mit einer Operation? Welche Fortschritte bei den Medikamenten zur Hemmung der Blutgerinnung gibt es? Welche Rolle spielen z. B. Bluthochdruck, Diabetes und andere Erkrankungen bei der Entstehung von Vorhofflimmern? Als Referenten konnten wir Prof. Dr. Wilhelm Haverkamp (Kardiologie im Spreebogen | Charité Universitätsmedizin Berlin) und PD Dr. Florian Krackhardt (Kardiologie im Spreebogen) gewinnen.

Veranstalter: KardioNetzwerk e.V.

Anmeldung: unter info@kardionetzwerk.de für die kostenfreie Patientenveranstaltung an.

» [Inhaltsverzeichnis](#)

20. September 2019

11.00 Uhr

Zum Welt-Alzheimer-Tag - Tag der offenen Tür mit Ausstellung

Demenz – einander offen begegnen

Ort: Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. - Friedrichstraße 236, 10969 Berlin - (U-Bahn Hallesches Tor)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Das Motto des Welt-Alzheimer-Tags 2019 lautet: Demenz – einander offen begegnen. Von einer Demenzerkrankung kann jeder betroffen werden. In der Begegnung miteinander hilft es oft, etwas über die Erkrankung zu wissen. Darum öffnen wir unsere Türen und informieren über unsere Arbeit. Kommen Sie am 20. September vorbei! Lernen Sie uns kennen und besuchen Sie unsere Vorträge, informieren Sie sich über Selbsthilfe, lauschen Sie den Lesungen, diskutieren Sie mit uns über die Ausstellung »Demensch« mit Motiven von Peter Gaymann. Die Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. lädt Sie herzlich dazu ein.

Veranstalter: Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V.

Telefon: 030 89094357

E-Mail: info@alzheimer-berlin.de

Internet: www.alzheimer-berlin.de/

» [Inhaltsverzeichnis](#)

24. September 2019

18:00 – 20:00 Uhr

KV-Sprechstunde im Monat September

Volkskrankheiten vorbeugen mit Ernährung und Sport die Gesundheit beeinflussen

Ort: Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin, Masurenallee 6A, 14057 Berlin

Die Auswirkungen einer ungesunden Ernährung auf den Körper werden einem von klein auf vorgepredigt. Iss den gesunden Spinat, Schokolade ist schlecht für die Zähne! Trotz aller Aufklärung sind viele Kinder in Deutschland übergewichtig und jeder zweite Erwachsene zu dick. Die Tendenz ist steigend, was auch auf damit einhergehende Krankheiten und Auswirkungen zutrifft. Um Rückenschmerzen, Diabetes, Herzinfarkten, Migräne und auch Bandscheibenvorfällen entgegenzuwirken, erhalten Sie nützliche Alltagstipps zum Thema Ernährung und Sport. Bereits minimale Ernährungsumstellungen oder Sporteinheiten können Wunder bewirken. Wie? Das erfahren Sie in dieser KV-Sprechstunde.

Referentin: Frau PD Dr. Elke Parsi - Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kosten: Eintritt frei.

Veranstalter: Kassenärztliche Vereinigung Berlin - Masurenallee 6A - 14057 Berlin

Kontakt/Anmeldung: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kontakt: Simone Plake

Telefon: 030 31003-379
E-Mail: simone.plake@kvberlin.de
Internet: www.kvberlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

24. September 2019 **10 – 13 Uhr**

Infoveranstaltung

Frauenpower – entdecke, was dich stark macht!

Ort: Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Reinickendorf - Eichhorster Weg 32 - 13435 Berlin

„Frauenpower“ – heißt das wirklich: perfekt sein, makellos, ewig jung, immer gut drauf, sexy, lächelnd, „seinem Mann stehen“? Ist es das, was „frau“ glücklich und stark macht? Könnte Stärke stattdessen vielleicht eher bedeuten: sich selbst besser kennen lernen, bei sich ankommen, innere Autorität und Selbstvertrauen entwickeln? Mut zu haben, seinen individuellen Weg zu gehen, neugierig seinen Horizont zu erweitern und seine Besonderheiten zu lieben – diesen Herausforderungen wollen wir uns stellen und uns dabei gegenseitig inspirieren und unterstützen. Referentin Dagmar Fleischer

Kosten: 3 € / erm. 2 €

Kontakt: Telefonische Anmeldung erbeten unter: 416 48 42.

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

30. September 2019 **19:00 – 21:00 Uhr**

Einladung zur Lesung

Ein lyrisches Rezeptbuch - Eine szenische Lesung mit Leonie Bandurski

Ort: SEKIS - Bismarckstr. 101 - 10625 Berlin - Eingang Weimarerstr. 5. Stock

Ich erzähle Dir von meinem vergangenen ICH. Ich erzähle dir von HEUTE und von MORGEN. Früher habe ich mir zu jedem Gefühl ein Rezept gewünscht. Ich wusste nicht, welche Ressourcen, welche Fähigkeiten ich in mir zusammenmischen muss, damit ich am Leben bleibe. Weil es dieses heilende Rezept dafür aber nicht gab, habe ich es mir selbst geschrieben. Im Rahmen meiner szenischen Lesung möchte ich es mit Dir teilen. Ich zeige dir, welche Zutaten mir geholfen haben, meine schwere Magersucht und meine schreckliche Therapieerfahrung zu überleben. Du bekommst einen lyrischen Zeitstrahl durch meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft. Texte rund um das Thema der Persönlichkeitsentwicklung habe ich dafür im Gepäck.

Kosten: keine

Telefon: 030 890 285 38

E-Mail: selbsthilfe@sekis-berlin.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

VERANSTALTUNGEN

30. September 2019 **18:00 Uhr**

Autismus im Erwachsenenalter

Ort: KIS im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin - Seminarraum 1. OG

Viele Erwachsene sind auf der Suche nach Diagnostik und Möglichkeiten von Beratung: Was ist typisch für Autismus? Was sind gängige Diagnoseverfahren? Welche Anlaufstellen gibt es bei Verdacht und nach der Diagnose? Wer: Irina Dinter, Landesverband Autismus Berlin e.V.

Veranstalter: Landesverband Autismus Berlin e.V.

Anmeldung: Wir bitten um eine vorherige Anmeldung via Mail oder telefonisch:

Telefon: 030 49 98 70 910

E-Mail: kis@hvd-bb.de

» [Inhaltsverzeichnis](#)

10. Oktober 2019**10.00 – 19.00 Uhr**

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen für ein lernendes Gesundheitssystem**Kongresstag für Bürger*innen und Patient*innen****Ort****Urania Berlin e.V. - An der Urania 17 - 10787 Berlin**

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige, liebe Patientenvertreterinnen und Patientenvertreter, liebe Interessierte,

im Namen des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e.V. (DNVF) möchte ich Sie sehr herzlich zum 18. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung zum Thema „Gemeinsam Verantwortung übernehmen für ein lernendes Gesundheitssystem“ einladen.

Im Rahmen des Kongresses werden wir beleuchten, wie Versorgungsforschung durch eine Integration der verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen von Patienten, Angehörigen und allen an der Gesundheitsversorgung Beteiligten und durch die Übertragung von Forschungsergebnissen in die Versorgungspraxis die Gesundheitsversorgung verbessert und das Gesundheitssystem weiterentwickelt werden können.

Am Donnerstag, den 10. Oktober 2019 haben wir ein Programm zusammengestellt, welches sich in besonderem Maße von Interesse für Sie als Patienten sein wird. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich über die Ergebnisse aus der Versorgungsforschung zu informieren, sich mit den Wissenschaftlern auszutauschen und Ihre Fragen zu stellen. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, sich aktiv am wissenschaftlichen Geschehen und den spannenden Diskussionen zu beteiligen. So können wir alle einen Beitrag leisten und gemeinsam Verantwortung für eine gute Versorgung übernehmen. Gemeinsame Verantwortung gelingt nur, wenn Wissenschaft, Patientinnen und Patienten sowie anderen Beteiligten in einen engen Austausch treten.

Dazu werden wir einen Workshop in Form eines World Cafés durchführen mit dem Thema:

Die Versorgungsforschung möchte in diesem offenen Dialog:

- Anstöße für Forschungsfragen erhalten.
- einen Dialog über das Thema Patientenbeteiligung in Gang setzen.
- über Möglichkeiten sprechen, Patientinnen und Patienten als Forschende einzubinden.
- über Datenbereitstellung (Datenspenden) diskutieren.
- erfahren, wie die Mitarbeit im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung oder die Teilnahme am Deutschen Kongress Versorgungsforschung für Patientinnen und Patienten attraktiv wird.

Im World Café steht der Meinungs-austausch zu diesen Fragestellungen im Fokus. Um Ihnen die Teilnahme zu erleichtern, können Sie bei vorheriger Anmeldung am Donnerstag, 10.10.2019 kostenlos am Kongress teilnehmen.

Ich freue mich, Sie am 10. Oktober 2019 im Namen des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung und des gesamten Organisationsteams in Berlin begrüßen zu dürfen.

Ihr Prof. Dr. med. Jochen Schmitt
(Kongresspräsident)

Das komplette Kongressprogramm finden Sie unter: <https://dkvf2019.de/programm/kongressprogramm>

Der Eintritt ist für Patient*innen am 10. Oktober 2019 bei vorheriger Anmeldung kostenfrei.

Registrierung unter: <https://dkvf2019.de/registrierung/gebuehren-registrierung>

» [Inhaltsverzeichnis](#)

16. Oktober 2019**18:30 - 20:00 Uhr**

Vorträge der Landesstelle Berlin für Suchtfragen

Achtsamkeit und Selbstfürsorge

Referent: Dr. Thomas Schäfer,
Dozent für Ethik und Sozialphilosophie

Achtsamkeit wird immer populärer, da sie sich als sehr hilfreich im Leben und speziell für die Suchthilfe/soziale Arbeit erwiesen hat. Im Vortrag werden die positiven Funktionen deutlich gemacht sowie ihr Beitrag zur Selbstfürsorge.

VERANSTALTUNGEN

25. Oktober 2019

13:30 - 18:30 Uhr

21. Alzheimer-Symposium - Demenz: In Beziehung bleiben

der Alzheimer-Angehörigen-Initiative e. V.

im Roten Rathaus (Großer Saal)

Der Mensch ist ein soziales Wesen, das ohne Beziehung nicht leben kann. Dies gilt für Menschen mit wie ohne Demenz gleichermaßen. Dass positive Beziehungen Wohlbefinden fördern, konflikthafte Beziehungen dagegen krank machen können, ist wissenschaftlich längst belegt. Störungen des Gedächtnisses und des logischen Denkens, aber auch nichtkognitive Symptome der Demenz wie Unruhe, Misstrauen und Reizbarkeit können die sozialen Kontakte erheblich belasten. Wir wollen fragen: Wie ändern sich Beziehungen durch die Demenz? Was geht verloren, was bleibt? Kann vielleicht sogar etwas Neues wachsen? Wie können wir mit unserer Kommunikation Kontakte positiv gestalten? Wie lassen sich die unterschiedlichen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen so ausbalancieren, dass alle damit gut leben können? Ein spannendes Thema für uns und hoffentlich auch für Sie! Danke, wenn Sie auch in diesem Jahr mit uns in Beziehung geblieben sind oder treten werden!

- Dilek Kalayci (SPD) - (Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Berlin)
Grußwort
- Dr. Gerhard Enver Schrömbgens - (Botschafter a. D., betreuender Angehöriger, Berlin)
Die Liebe bleibt
- Dr. phil. Svenja Sachweh - (Buchautorin, Kommunikationstrainerin , Bochum)
Sahnebonbons für die Seele: Beziehungsgestaltung durch emotionsorientierte Kommunikation
- Erich Schützendorf - (Diplom-Pädagoge, Buchautor, ehemals Direktor der Volkshochschule Viersen)
Leiden oder leiden lassen? Auf der Suche nach Kompromissen zwischen Pflegenden und Menschen mit Demenz.
- Rosemarie Drenhaus-Wagner - (Vorsitzende der Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V., Berlin)
Schlusswort

Anmeldung erbeten unter Telefon: (030) 473 78 995 oder AAI@Alzheimer.Berlin.de

» Inhaltsverzeichnis

VERANSTALTUNGEN

28. November 2019

16 – 19 Uhr

Festakt zum 10 jährigen Bestehens des Netzwerks Selbsthilfefreundlichkeit

Ort Inklusionshotel Rossi - Lehrter Str. 66 - 10557 Berlin

10 Jahre Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen wollen gefeiert werden!

Wir laden Sie herzlich zu unserem besonderen Festakt am 28. November 2019 mit anschließender Tagung am 29. November 2019 nach Berlin ein. Wir freuen uns sehr, dass die Patientenbeauftragte der Bundesregierung Prof. Dr. Claudia Schmidtke, MdB, die Schirmherrschaft für unsere Jubiläums-Veranstaltung übernommen hat.

Anmeldeschluss ist der 27. September 2019. Wir freuen uns auf einen feierlichen Abend mit anregenden Gesprächen, neuen Kontakten und freudigem Wiedersehen und natürlich auf eine spannende Tagung am Freitag!

Kontakt: Antje Liesener - Netzwerkkoordinatorin

Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen

c/o NAKOS

Nationale Kontakt- und Informationsstelle

zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Otto-Suhr-Allee 115

10585 Berlin

Tel.: 030 / 890 96 254

Fax: 030 / 31 01 89 70

E-Mail: info@selbsthilfefreundlichkeit.de
Internet: www.selbsthilfefreundlichkeit.de

#selbsthilfefreundlich

Anmeldung: bis 27.09.2019 info@selbsthilfefreundlichkeit.de

oder Fax: 030 / 31 01 89 70

» [Inhaltsverzeichnis](#)

IMPRESSUM

Dieser Newsletter geht an die Mail-Adressen der Abonnenten des SEKIS Newsletters.

Beachten Sie auch bitte unsere aktuellen Hinweise zum Datenschutz und zu Ihrem Widerspruchsrecht unter <https://www.sekis.de/datenschutz>

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abmelden“ an newsletter@sekis-berlin.de.

Impressum
SEKIS
Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle
Verantwortlich: Ella Wassink
Bismarckstr.101 – 10625 Berlin
Tel. 030 – 890 285 33
Fax 030 - 890 285 40
sekis@sekis-berlin.de
www.sekis.de